
Die Apostelgeschichte.

- 1 **1** Die erste Schrift¹ habe ich verfaßt, o Theophilus, von al-
2 lem, was Jesus anfang, beides, zu thun und zu lehren, *bis
zu dem Tage, da er aufgenommen ward, nachdem er den Apo-
3 steln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl
gegeben hatte; *welchen er sich auch, nach seinem Leiden,
4 lebendig dargestellt in vielen sichern Kennzeichen, und von
ihnen gesehen worden ist während vierzig Tagen, indem er
5 auch über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.
6 *Und als er mit (ihnen) versammelt war, befahl er ihnen,
daß sie sich nicht von Jerusalem entfernen, sondern die Ver-
7 heißung des Vaters erwarten sollten, die ihr von mir gehört
8 habt; *denn Johannes taufte wol mit Wasser, ihr aber wer-
9 det mit dem Heiligen Geiste getauft werden nach nicht vielen
10 Tagen. *Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten
ihn, sagend: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich dem Is-
11 rael wieder her? *Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure
Sache, Zeit oder Zeiten zu wissen, die der Vater in seiner eige-
12 nen Gewalt gesetzt hat. *Aber ihr werdet Kraft empfangen,
indem der Heilige Geist auf euch kommt; und ihr werdet mei-
13 ne Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria,
und bis an das Ende der Erde². *Und als er dieses gesagt,
ward er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wol-
14 ke nahm ihn vor ihren Augen auf. *Und wie sie unverwandt
gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei
15 Männer in weißem Kleide bei ihnen, *welche auch sprachen:
Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und schauet hinauf
16 gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch in den Himmel auf-
genommen ist, wird also kommen, wie ihr ihn gen Himmel
17 habt auffahren sehen. *Da kehrten sie nach Jerusalem zurück
von dem Berge, genannt Oel⟨berg⟩, der nahe bei Jerusalem
ist, einen Sabbather-Weg entfernt.
18 *Und als sie hineingekommen, stiegen sie auf den Ober-
saal, wo sie blieben: Petrus und Jakobus und Johannes und
19 Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthä-

¹O. Erzählung. ²O. des Landes.

us, Jakobus, (Sohn) des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und
 14 Judas, (Bruder) des Jakobus. *Diese alle hielten einmüthig an
 am Gebet mit den Weibern und mit Maria, der Mutter Jesu,
 und mit seinen Brüdern.

15 *Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Jünger
 auf und sprach (es war aber die Menge der Namen zusammen
 16 an hundert und zwanzig): *Brüder¹, es mußte diese Schrift
 erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids
 zuvor gesagt hat über Judas, der denen, die Jesum gegrif-
 17 fen haben, ein Wegweiser geworden ist. *Denn er war unter
 uns gezählt, und hat das Loos dieses Dienstes empfangen.
 18 *(Dieser nun hat sich zwar von (dem) Lohn der Ungerechtig-
 keit einen Acker erworben, und ist, kopfüber gestürzt, mit-
 ten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind aus-
 19 geschüttet worden. *Und es ist allen, die zu Jerusalem woh-
 nen, kund geworden, so daß jener Acker in ihrer eigenen
 Mundart genannt worden ist: Akeldama, das ist: Blutacker).
 20 *Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine
 Wohnung werde wüste, und es sei niemand, der darin woh-
 21 ne“², und „sein Aufseher-Amt empfangen ein anderer“³. *Es
 muß nun von den Männern, die mit uns zusammen gegangen
 sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und
 22 ausging, *anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Ta-
 ge, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein
 23 Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. *Und sie stellten
 zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Jus-
 24 tus, und Matthias. *Und sie beteten und sprachen: Du, Herr,
 Herzenskündiger aller, zeige an von diesen beiden den einen,
 25 den du auserwählt hast, *um zu empfangen das Loos dieses
 Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen
 26 ist, um an seinen Ort zu gehen. *Und sie gaben Loose über
 sie, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf
 Aposteln gezählt.

1 2 Und als der Tag der Pfingsten erfüllet wurde, waren sie al-
 2 le an einem Orte beisammen. *Und plötzlich geschah aus
 dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen

¹Männer, Brüder (ein Hebräismus). ²Ps. 69, 25. ³Ps. 109, 8.

- 3 Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. *Und es
4 erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie
5 setzten sich auf einen jeglichen von ihnen. *Und sie wurden
6 alle mit \langle dem \rangle Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, mit an-
7 dern Zungen¹ zu reden, wie der Geist ihnen gab auszuspre-
8 chen. *Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürcht-
9 ige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel
10 sind. *Als aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusam-
11 men und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen
12 Mundart sie reden hörten. *Sie entsetzten sich aber alle und
13 verwunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die
14 da reden, Galiläer? *Und wie hören **wir** sie, ein jeglicher in
15 unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: *Parther
16 und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopota-
17 mien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien,
18 *und Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Gegen-
19 den von Libyen, das an Kyrene grenzt, und die \langle hier \rangle weilen-
den Römer, Juden und auch Proselyten, *Kreter und Araber
– \langle wie \rangle hören wir sie die großen Thaten Gottes in unsern
Sprachen reden? *Sie entsetzten sich aber alle und wurden
ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch
werden wollen? *Andere aber sagten spottend: Sie sind voll
süßen Weins.
- 14 *Petrus aber, mit den Elfen aufstehend, erhob seine Stim-
me und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die
ihr zu Jerusalem wohnt, dieses sei euch kund, und nehmet zu
15 Ohren meine Worte! *denn diese sind nicht trunken, wie **ihr**
16 meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; *sondern dies
17 ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: *, „Und es wird
geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich werde von
meinem Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und eure Söhne
und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge wer-
den Gesichte sehen, und eure Aeltesten werden mit Träumen
18 träumen; *und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde
werde ich ausgießen in jenen Tagen von meinem Geiste, und
19 sie werden weissagen. *Und ich werde Wunder geben in dem

¹O. Sprachen.

- Himmel oben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauchdampf. *Die Sonne wird verwandelt werden in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag \langle des \rangle Herrn¹ kommt. *Und es wird sein, wer irgend den Namen \langle des \rangle Herrn¹ anrufen wird, wird errettet werden².
- *Männer von Israel, höret diese Worte: Jesus, den Nazaraer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Thaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte that, wie ihr selbst wisset; *diesen, übergeben nach dem bestimmten Rathschluß und Vorkenntniß Gottes, habt ihr durch \langle die \rangle Hand der Gesetzlosen angeheftet und umgebracht. *Den hat Gott auferweckt, als er die Wehen des Todes aufgelöst, wie es denn nicht möglich war, daß er von demselben behalten würde. *Denn David sagt über ihn: „Ich sah den Herrn allezeit³ vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, daß ich nicht wanke; *deswegen erfreute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch wird ruhen in Hoffnung, *denn du wirst meine Seele nicht zurücklassen in dem Hades, noch deinen Frommen \langle hin \rangle geben, Verwesung zu sehen. *Du hast mir kund gethan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht⁴.
- *Brüder⁵, es sei⁶ erlaubt, mit Freimüthigkeit zu euch zu reden von dem Patriarchen David, daß⁷ er sowol gestorben als begraben ist, und sein Grab ist unter uns bis auf diesen Tag. *Da er nun ein Prophet war und wußte, daß Gott ihm mit einem Eide geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen, *hat er voraussehend geredet von der Auferstehung Christi, daß er nicht in dem Hades zurückgelassen worden, noch sein Fleisch Verwesung gesehen hat. *Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dessen wir alle Zeugen sind. *Da er nun durch die Rechte⁸ Gottes erhöht ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen, hat er ausgegossen dieses, was ihr sehet und höret. *Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu mei-

¹ Jehova. ² Joel 2, 28-32. ³ O. im Voraus. ⁴ Ps. 16, 8-11. ⁵ Wie Kap. 1, 16. ⁶ O. ist. ⁷ O. weil. ⁸ O. zur Rechten.

35 ner Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner
 36 Füße¹. *Das ganze Haus Israel wisse denn zuverlässig, daß
 Gott ihn sowol zum Herrn als auch zum Christus gemacht
 hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

37 *Als sie aber (das) hörten, drang es ihnen durch's Herz,
 und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Was sol-
 38 len wir thun, Brüder²? *Petrus aber sprach zu ihnen: Thut
 Buße, und ein jeglicher von euch werde getauft auf den Na-
 men Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet
 39 die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. *Denn euch ist die
 Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne
 40 (sind,) so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. *Und
 mit mehreren andern Worten bezeugte er und ermahnte³, sa-
 41 gend: Rettet euch von diesem verkehrten Geschlecht! *Die⁴
 nun sein Wort gern⁵ annahmen, wurden getauft, und es wur-
 den hinzugethan an jenem Tage bei dreitausend Seelen.

42 *Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel, und in der
 Gemeinschaft, im Brechen des Brodes, und in den Gebeten.
 43 *Es kam aber jegliche Seele Furcht an, und es geschahen viele
 44 Wunder und Zeichen durch die Apostel. *Die Gläubigen alle
 45 aber waren zusammen und hatten alles gemein. *Und sie ver-
 kauften die Güter und die Habe und vertheilten sie an alle,
 46 so wie irgend einer Bedürfniß hatte. *Und indem sie täglich
 einmüthig im Tempel verharrten und zu Hause das Brod bra-
 chen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Her-
 47 zens, *und lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen
 Volke. Der Herr aber that täglich zu der Versammlung hinzu,
 die gerettet werden sollten.

1 **3** Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den
 2 Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte. *Und ein
 gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war,
 ward getragen, den sie täglich setzten an die Pforte des Tem-
 pels, genannt die schöne, um ein Almosen zu bitten von de-
 3 nen, die in den Tempel eingingen. *Dieser, als er Petrus und
 Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat,

¹Ps. 110, 1. ²Wie Kap. 1, 16. ³Viele f. h. sie. ⁴O. Sie nun, die.

⁵Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

- 4 daß er ein Almosen bekäme. *Petrus aber, unverwandt mit
5 Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! *Er aber
gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu be-
6 kommen. *Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht,
was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu
7 Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle! *Und er griff
ihn (bei) der rechten Hand und richtete ihn auf; und alsbald
8 wurden seine Füße und seine Knöchel fest. *Und aufspringend
stand er und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel,
9 wandelnd und springend und Gott lobend. *Und alles Volk
10 sah ihn wandeln und Gott loben; *und sie erkannten ihn, daß
er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pfor-
te des Tempels saß; und sie waren mit Verwunderung und
Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte.
11 *Da er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze
Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle,
die Salomons genannt wird.
12 *Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer
von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet
ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder
13 Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? *Der Gott Abrahams und
Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht
Jesum verherrlicht, den **ihr** zwar überliefert und angesichts
des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszu-
14 geben. *Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verläug-
net und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt
15 würde; *den Fürsten des Lebens aber habt ihr getödtet, wel-
chen Gott aus (den) Todten auferweckt hat, dessen **wir** Zeu-
16 gen sind. *Und durch Glauben an seinen Namen hat sein
Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und
der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Ge-
17 sundheit gegeben vor euch allen. *Und jetzt, Brüder, ich weiß,
daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure
18 Obersten. *Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt
hat durch den Mund aller der Propheten, daß sein Christus
19 leiden sollte. *So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure
Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten der Erquickung kom-

20 men vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvorverord-
21 neten Jesum Christum sende, *welchen freilich der Himmel
empfangen muß bis (zu den) Zeiten (der) Wiederherstellung
22 aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den
Mund seiner heiligen Propheten. *Schon hat Moses gesagt:
„Einen Propheten wird euch (der) Herr, euer Gott, erwecken
23 aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem,
was irgend er zu euch reden wird. *Es wird aber sein, jegliche
24 Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet
werden aus dem Volke“¹. *Und auch alle die Propheten, von
Samuel an, und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben
25 auch diese Tage verkündigt. *Ihr seid Söhne der Propheten
und des Bundes, den Gott unsern Vätern verordnet hat, da
er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden geseg-
26 net werden alle Geschlechter der Erde“². *Euch zuerst hat
Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zum
Segen, indem er (euch,) einen jeglichen, von euren Bosheiten
abwendet.

1 **4** Als sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester
und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf
2 sie zu, *die es verdroß, daß sie das Volk lehrten und in Jesu
3 die Auferstehung aus (den) Todten verkündigten. *Und sie
legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis auf
4 den Morgen, denn es war schon Abend. *Viele aber derer,
die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es ward die
Zahl der Männer bei fünftausend.

5 *Es geschah aber des andern Tages, daß ihre Obersten
und Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt
6 waren, *und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Jo-
hannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriester-
7 lichen Geschlecht waren. *Und als sie sie in ihre Mitte ge-
stellt hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem
8 Namen habt **ihr** dieses gethan? *Da sprach Petrus, erfüllt
mit (dem) Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und
9 Aelteste von Israel! *Wenn wir heute über die Wohlthat an
einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser ge-

¹5. Mos. 18, 15. 18. 19. ²1. Mos. 22, 18.

- 10 heilt worden ist, *so sei euch allen und dem ganzen Volke
Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers,
11 den **ihr** gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus \langle den \rangle Tod-
ten, durch ihn dieser gesund vor euch stehet. *Dieser ist der
12 zum Eckstein¹ geworden ist. *Und es ist in keinem andern das
Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel,
13 der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen
errettet werden. *Als sie aber die Freimüthigkeit des Petrus
und Johannes sahen und vernahmen, daß es ungelehrte und
14 unkundige Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkann-
ten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren. *Und da sie den
15 Menschen, der geheilt war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie
nichts dawider zu sagen. *Als sie ihnen aber befohlen hatten,
16 aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie mit einander
und sagten: *Was sollen wir diesen Menschen thun? Denn
daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist,
17 ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können
es nicht läugnen. *Aber auf daß es nicht weiter ausgebrei-
tet werde unter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen,
18 daß sie nicht mehr in diesem Namen zu keinem der Menschen
reden. *Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie \langle ihnen \rangle ,
19 durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch zu lehren.
*Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen:
20 Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf
Gott, urtheilet selbst; *denn es ist uns unmöglich, was wir
21 gesehen und gehört haben, nicht zu reden. *Sie aber fügten
noch Drohungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fan-
den, wie sie dieselben strafen möchten, um des Volkes willen;
weil alle Gott verherrlichten über das, was geschehen war.
22 *Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem
dieses Zeichen der Heilung geschehen war.
23 *Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen
und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltes-
24 ten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben
sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher,

¹B. Haupt der Ecke.

du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde
25 und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den
Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten
26 <die> Nationen, und sannent Eitle <die> Völker? *Die Könige
der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider
27 den Herrn und wider seinen Christus“¹. *Denn in dieser Stadt
sind in Wahrheit versammelt wider deinen heiligen Knecht Je-
sum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus
28 mit <den> Nationen und <den> Völkern Israels, *um alles zu
thun, was deine Hand und dein Rathschluß zuvor bestimmt
29 hat, daß es geschehen sollte. *Und nun, Herr, siehe an ihre
Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden
30 mit aller Freimüthigkeit, *indem du deine Hand ausstreckest
zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch
31 den Namen deines heiligen Knechtes Jesu. *Und als sie ge-
betet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren;
und sie wurden alle mit dem Heiligen Geiste erfüllt, und re-
deten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.

32 *Die Menge aber derer, die gläubig geworden, war **ein**
Herz und **eine** Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas
von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles
33 gemein. *Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß
von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war
34 auf ihnen allen. *Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen,
denn so viele ihrer Besitzer von Aeckern oder Häusern waren,
35 verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften, *und
legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem
ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.

36 *Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt
wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein Levit,
37 ein Cyprier von Geburt, *der einen Acker besaß, verkaufte
<ihn> und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der
Apostel.

1 5 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sap-
2 5 phira, seinem Weibe, verkaufte ein Gut, *und schaffte von
dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch <sein> Weib wußte, und

¹Ps. 2, 1. 2.

brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den Füßen
3 der Apostel. *Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Sa-
tan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und
4 von dem Kaufpreis des Gutes bei Seite geschafft hast? *Blieb
es nicht, wenn es so blieb, **dein**? und war es nicht, als (es)
verkauft (war,) in deiner Gewalt? Warum hast du diese That
vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern
5 Gott hast du gelogen. *Als aber Ananias diese Worte hörte,
fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf
6 alle, die (es) hörten. *Die Jünglinge aber standen auf, bereite-
ten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und begruben
7 ihn. *Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden,
daß auch sein Weib hereintrat, nicht wissend, was geschehen
8 war. *Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, habt ihr für so
viel den Acker hingegeben? Sie aber sprach: Ja, für so viel.
9 *Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß ihr übereinge-
kommen seid, den Geist (des) Herrn zu versuchen? Siehe, die
Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der
10 Thür und werden dich hinaustragen. *Sie fiel aber alsbald zu
seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge herein-
kamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben
11 sie bei ihrem Manne. *Und es kam eine große Furcht auf die
ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.

12 *Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zei-
chen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle ein-
13 müthig in der Säulenhalle Salomons. *Von den übrigen aber
wagte es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk
14 erhob¹ sie. *Aber immer mehr Gläubige wurden dem Herrn
15 hinzugethan², eine Menge, sowol Männer als Weiber, *so daß
sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen, und auf Bet-
ten und Lager legten, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur
16 sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. *Es kam
aber auch die Volksmenge der umliegenden Städte nach Jeru-
salem zusammen, und brachten Kranke und die von unreinen
Geistern geplagt waren, welche alle geheilt wurden.

17 *Der Hohepriester aber stand auf, und alle, die mit ihm

¹O. vermehrte. ²O. Gläubige an den Herrn wurden hinzugethan.

waren, das ist die Sekte der Sadducäer, und wurden von Eifer
18 erfüllt; *und sie legten (die) Hände an die Apostel und setzten
19 sie in öffentlichen Gewahrsam. *Aber ein Engel (des) Herrn
öffnete des Nachts die Thüren des Gefängnisses, und indem
20 er sie hinausführte, sprach er: *Gehet hin und stehet und redet
in dem Tempel zu dem Volke alle Worte dieses Lebens!
21 *Als sie es aber gehört hatten, gingen sie des Morgens früh in
den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam herzu,
und die mit ihm waren, und sie beriefen das Synedrium und
die Aeltestenschaft der Söhne Israels zusammen und sand-
22 ten nach dem Gefängniß, daß sie herbeigeführt würden. *Als
aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefäng-
23 niß, und sie kehrten zurück und erzählten *und sagten: Wir
fanden das Gefängniß mit aller Sicherheit verschlossen und
die Wachen an den Thüren stehen; als wir aber aufgemacht
24 hatten, fanden wir niemanden darin. *Als aber der Priester
und der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester die-
se Worte hörten, waren sie über sie in Verlegenheit, was dies
25 doch werden möchte. *Es kam aber einer und verkündigte ih-
nen: Siehe, die Männer, die ihr in's Gefängniß gesetzt habt,
26 sind im Tempel, stehen und lehren das Volk. *Da ging der
Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht
mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, damit sie nicht ge-
27 steinigt würden. *Sie führten sie aber herbei und stellten sie
28 in das Synedrium; und der Hohepriester befragte sie *und
sagte: Haben wir euch nicht strenge geboten, in diesem Na-
men nicht zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt
mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns
29 bringen. *Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen:
30 Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen. *Der
Gott unserer Väter hat Jesum auferweckt, den ihr ermordet,
31 da ihr ihn an einem Holze aufgehängt habt. *Diesen hat Gott
zum Führer und Heilande erhöht durch seine Rechte¹, um
32 Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. *Und wir
sind seine Zeugen von diesen Dingen²; aber auch der Heilige
Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

¹O. zu seiner Rechten. ²O. Worten.

33 *Sie aber, als sie es hörten, wurden durchbohrt¹ und rath-
 34 schlagten, sie zu tödten. *Es stand aber in dem Synedrium ein
 gewisser Pharisiäer auf, Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehr-
 35 ter, angesehen beim ganzen Volke, und befahl, die Apostel ei-
 ne kurze Zeit hinauszuthun. *Und er sprach zu ihnen: Männer
 36 von Israel², sehet euch vor dieser Menschen halben, was ihr
 thun wollt. *Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und
 sagte, daß er selbst etwas sei, dem eine Anzahl Männer, bei
 vierhundertern, anhing. Der ist getödtet worden, und alle, so
 37 viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zu nichte gewor-
 den. *Nach diesem stand Judas auf, der Galiläer, in den Ta-
 gen der Einschreibung, und machte (viel) Volks abfällig sich
 nach; auch er kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben,
 38 wurden zerstreut. *Und jetzt sage ich euch: stehet ab von die-
 sen Menschen und lasset sie, denn ist dieser Rath oder dieses
 39 Werk aus Menschen, so wird es zu Grunde gehen; *ist es aber
 aus Gott, so könnet ihr sie nicht zu Grunde richten: auf daß
 ihr nicht gar als Widerstreiter Gottes erfunden werdet.

40 *Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel zu sich
 gerufen und sie geschlagen hatten, geboten sie ihnen, nicht
 41 im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. *Sie nun gingen
 von dem Angesicht des Synedriums hinweg, sich freuend, daß
 sie gewürdigt worden waren, um des Namens willen Schmach
 42 zu leiden; *und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern,
 hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündi-
 gen, daß Jesus der Christus sei.

1 **6** In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, ent-
 stand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil
 ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung.
 2 *Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen
 und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes ver-
 3 lassen und die Tische bedienen. *So sehet euch nun, Brüder,
 nach sieben Männern aus euch um, von (gutem) Zeugniß,
 voll (des) Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser
 4 Angelegenheit anstellen wollen. ***Wir** aber werden im Gebet
 5 und im Dienste des Wortes verharren. *Und die Rede gefiel

¹O. knirschten mit den Zähnen. ²B. Männer, Israeliten.

der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und (des) Heiligen Geistes, und Philip-pus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas
 6 und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, *welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten
 7 sie ihnen die Hände auf. *Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam.
 8 *Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, that Wunder und
 9 große Zeichen unter dem Volke. *Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, standen
 10 auf und stritten mit Stephanus. *Und sie vermochten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er
 11 redete. *Dann schoben sie listig Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und
 12 Gott. *Und sie erregten das Volk und die Aeltesten und die Schriftgelehrten, und überfielen (ihn) und rissen ihn mit sich
 13 fort und führten (ihn) vor das Synedrium. *Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das Gesetz;
 14 *denn wir haben ihn sagen gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. *Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

1 **7** Der Hohepriester aber sprach: Ist denn dieses also? *Er
 aber sprach: Brüder¹ und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, *und sprach zu ihm:
 3 „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und
 4 komm in das Land, das ich dir zeigen werde“². *Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in
 5 dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. *Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit³, und er verhiess, daß

¹Wie Kap. 1, 16. ²1. Mose 12, 1. ³B. nicht einen Schritt.

er es ihm zum Besitzthum geben würde und seinem Samen
6 nach ihm, als er kein Kind hatte. *Gott aber sprach also:
„Sein Same wird ein Fremdling sein in fremdem Lande, und
man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln vierhun-
7 dert Jahre. *Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich
richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und
8 mir dienen an diesem Orte“¹. *Und er gab ihm den Bund der
Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt
ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die
9 zwölf Patriarchen; *und die Patriarchen, neidisch geworden
auf Joseph, verkauften \langle ihn \rangle nach Aegypten. Und Gott war
10 mit ihm *und errettete ihn aus allen seinen Drangsalen und
gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von
Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten
11 und sein ganzes Haus. *Es kam aber eine Hungersnoth über
das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drang-
12 sal, und unsere Väter fanden keine Speise. *Als aber Jakob
hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er unsere Väter
13 aus zum ersten Male. *Und beim zweiten Male wurde Jo-
seph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das
14 Geschlecht Josephs offenbar. *Joseph aber sandte hin und
ließ seinen Vater Jakob holen und \langle seine \rangle ganze Verwandt-
15 schaft, fünf und siebenzig Seelen. *Jakob aber zog hinab nach
16 Aegypten und starb, er und unsere Väter. *Und sie wurden
hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt,
die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen
17 Hemors, des \langle Vaters \rangle Sichems. *Als aber die Zeit der Verhei-
ßung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs
18 das Volk und vermehrte sich in Aegypten, *bis daß ein an-
derer König über Aegypten aufstand, der Joseph nicht kann-
19 te. *Der handelte mit List gegen unser Geschlecht, und miß-
handelte die Väter, so daß ihre Kindlein ausgesetzt werden
20 mußten, damit sie nicht lebendig blieben. *In welcher Zeit
Moses geboren ward, und er war ausnehmend schön². Die-
ser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des Vaters.
21 *Als er aber ausgesetzt war, nahm ihn die Tochter Pharaos

¹ 1. Mos. 15, 13. 14. ² B. schön zu Gott.

22 zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. *Und Mo-
23 ses ward unterwiesen in aller Weisheit der Aegypter; er war
24 aber mächtig in seinen Worten und Werken. *Als ihm aber
25 eine Zeit von vierzig Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem
26 Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. *Und
27 als er einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er (ihn,) und
28 rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. *Er
29 meinte aber, daß seine Brüder verstehen würden, daß Gott
30 durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es
31 nicht. *Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie
32 sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr
33 seid Brüder¹, warum thut ihr einander Unrecht? *Der aber
34 dem Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer
35 hat dich zum Obersten und Richter über uns gestellt? *Willst
36 du mich tödten, wie du gestern den Aegypter getödtet hast?
37 *Moses aber entfloh bei diesem Worte und ward Fremdling
im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. *Und als vierzig
Jahre erfüllt waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Si-
nai ein Engel in einer Feuerflamme eines Busches. *Da aber
Moses es sah, verwunderte er sich des Gesichts; als er aber
hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme (des) Herrn:
*,„Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und
Isaaks und Jakobs“². Moses aber, zitternd geworden, wag-
te nicht, (es) zu betrachten. *Der Herr aber sprach zu ihm:
„Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, wor-
auf du stehest, ist heiliges Land.... *Sehend habe ich gesehen
die Mißhandlung meines Volkes, das in Aegypten ist, und ha-
be ihr Seufzen gehört und bin herniedergekommen, sie heraus
zu reißen.... Und nun komm, ich werde dich nach Aegypten
senden“³. *Diesen Moses, den sie verläugneten und sagten:
„Wer hat dich zum Obersten und Richter gestellt“⁴? diesen
hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand
des Engels, der ihm in dem Busche erschien. *Dieser führte
sie heraus, Wunder und Zeichen thuend im Lande Aegypten
und im rothen Meere und in der Wüste, vierzig Jahre. *Dieser

¹Wie Kap. 1, 16. ²2. Mos. 3, 6. ³2. Mos. 3, 5. 7. 8. 10. ⁴2. Mos. 2, 14.

- ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach: „Einen Propheten wie mich wird euch (der) Herr, Gott, erwecken aus euren Brüdern; [ihn sollt ihr hören.]“¹ *Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, der zu ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern gewesen ist, der die lebendigen Aussprüche² empfing, um sie uns zu geben, *dem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern (ihn) von sich stießen, und sich in ihren Herzen nach Aegypten wandten, *zu Aaron sagend: „Mache uns Götter, die vor uns hergehen, denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Aegypten geführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist“³. *Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten ein Schlachtopfer dem Götzenbilde und ergötzten sich an den Werken ihrer eigenen Hände. *Gott aber wandte sich und gab sie dahin, zu dienen dem Heere des Himmels, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: „Habt ihr mir Opferthiere und Schlachtopfer dargebracht vierzig Jahre in der Wüste, Haus Israel? *Ja, ihr nahmet auf die Hütte des Moloch und das Gestirn euers Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten“⁴; und ich werde euch verpflanzen jenseits Babylon“⁵.
- 44 *Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie es der angeordnet hatte, der zu Moses redete, daß er sie machen sollte nach dem Muster, das er gesehen hatte; *welche auch unsere Väter überkamen und mit⁶ Josua einführten in das Besitzthum der Nationen, die Gott ausstieß vor (dem) Angesicht unserer Väter bis zu den Tagen Davids, *der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden beehrte für den Gott Jakobs. *Salomon aber bauete ihm ein Haus. *Aber der Höchste wohnt nicht in (Wohnungen), von Händen gemacht, wie der Prophet spricht: *, „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht (der) Herr? Oder welches ist (der) Ort meiner Ruhe? *Hat nicht meine Hand

¹Viele Handschr. lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15.
²O. Orakel. ³2. Mos. 32, 1. ⁴O. huldigen. ⁵Amos 5, 25-27.
⁶O. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit...

dieses alles gemacht¹?

- 51 *Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! ihr widerstreitet allezeit dem Heiligen Geiste; wie eure Väter, so auch ihr. *Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getödtet die, welche zuvor verkündigten die Ankunft des Gerechten, dessen Ueberlieferer und Mörder **ihr** jetzt geworden seid, *die ihr das Gesetz durch (die) Verordnung der Engel empfangen und (es) nicht beobachtet habt.
- 52
- 53
- 54 *Als sie aber dieses hörten, wurden ihre Herzen durch-
- 55 bohrt; und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. *Als er aber, voll des Heiligen Geistes, unverwandt gen Himmel schaute, sah er (die) Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehend
- 56 zur Rechten Gottes, *und sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes
- 57 stehend! *Sie schrieten aber mit starker Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmüthig auf ihn los. *Und als sie (ihn) aus der Stadt hinausgestoßen, steinigten sie (ihn.) Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines
- 58
- 59 Jünglings, mit Namen Saulus. *Und sie steinigten den Stephanus, der anrufend sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist
- 60 auf! *Und niederknieend rief er mit starker Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dieses gesagt
- 1 8 hatte, entschlief er. *Saulus aber willigte in seine Tödtung mit ein.

Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Versammlung, die in Jerusalem war, und alle wurden zerstreut in die Gegenden von Judäa und Samaria, aufgenommen die Apostel. *Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.

- 3 *Saulus aber verwüstete die Versammlung, ging hin und her in die Häuser und schleppte sowol Männer als Weiber fort und überlieferte sie in's Gefängniß.

- 4 *Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das
- 5 Wort. *Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samaria's und

¹Jes. 66, 1. 2.

- 6 predigte ihnen den Christus. *Und die Volksmenge achtete
7 einmüthig auf das, was von Philippus geredet ward, indem
8 sie die Zeichen hörten und sahen, die er that. *Denn von vie-
9 len, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit starker
10 Stimme schreiend, und viele Gichtbrüchige und Lahme wur-
11 den geheilt. *Und eine große Freude entstand in jener Stadt.
12 *Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, trieb vorher
13 Zauberei in der Stadt und brachte die Nation von Samaria au-
14 ßer sich, indem er von sich selbst sagte, daß er etwas großes
15 sei; *welchem alle, vom kleinen bis zum großen anhingen und
16 sagten: Dieser ist die Macht Gottes, genannt die große. *Sie
17 hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubere-
18 reien außer sich gebracht hatte. *Als sie aber dem Philippus
19 glaubten, der die gute Botschaft des Reiches Gottes und des
20 Namens Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowol
21 Männer als Weiber. *Aber auch Simon selbst glaubte, und
22 da er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die
23 Zeichen und großen Wunder sah, gerieth er außer sich.
- 14 *Als aber die Apostel, die zu Jerusalem waren, gehört hat-
15 ten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sand-
16 ten sie Petrus und Johannes zu ihnen, *welche, als sie hinab-
17 gekommen waren, für sie beteten, daß sie \langle den \rangle Heiligen Geist
18 empfangen möchten. *Denn er war noch nicht auf einen von
19 ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Na-
20 men des Herrn Jesu. *Dann legten sie ihnen die Hände auf,
21 und sie empfangen \langle den \rangle Heiligen Geist. *Als aber Simon sah,
22 daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige
23 Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an *und sagte: Gebet
auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auf-
lege, er \langle den \rangle Heiligen Geist empfangen. *Petrus aber sprach
zu ihm: Dein Geld fahre¹ sammt dir in's Verderben, weil du
gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen
sei! *Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn
dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. *Thue denn Buße
über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn, ob dir etwa
der Anschlag deines Herzens vergeben werde; *denn ich sehe,

¹B. sei.

24 daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerech-
tigkeit bist. *Simon aber antwortete und sprach: Flehet ihr
25 für mich zu dem Herrn, damit nichts über mich komme von
dem, wovon ihr geredet habt. *Da sie nun bezeugt und das
Wort des Herrn geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem
zurück, und verkündigten die gute Botschaft vielen Dörfern
der Samariter.

26 *Aber der Engel (des) Herrn redete zu Philippus und
sprach: Stehe auf und gehe gegen Süden auf den Weg, der
27 von Jerusalem nach Gaza hinabführt: derselbe ist öde. *Und
er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Aethiopier¹, ein Eu-
nuch, ein Gewaltiger Kandace's, der Königin der Aethiopier,
der über ihren ganzen Schatz war, welcher gekommen war,
28 um zu Jerusalem anzubeten, *war auf der Rückkehr und saß
29 auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaias. *Der Geist
aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich die-
sem Wagen an. *Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den
Propheten Jesaias lesen, und sprach: Verstehst du auch, was
31 du liesest? *Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht
jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er auf-
steige und bei ihm sitze. *Die Stelle aber der Schrift, die er las,
32 war diese: „Er ward geführt wie ein Schaf zur Schlachtung,
und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scheerer, also thut
33 er seinen Mund nicht auf. *In seiner Erniedrigung ist sein Ge-
richt weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschrei-
ben? denn sein Leben ist von der Erde weggenommen“². *Der
Eunuch aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte
35 dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder
von einem andern? *Philippus aber that seinen Mund auf,
und anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm die gu-
te Botschaft von Jesu. *Als sie aber auf dem Wege fortzogen,
36 kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Eunuch spricht:
Siehe, (da ist) Wasser; was hindert mich, getauft zu werden?
37 * 38 *Und er hieß den Wagen halten, und sie stiegen beide
hinab in das³ Wasser, sowol Philippus als der Eunuch; und
39 er taufte ihn. *Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen,

¹B. ein Mann, ein Aethiopier. ²Jes. 53, 7. 8. ³O. zu dem.

- entrückte ⟨der⟩ Geist ⟨des⟩ Herrn den Philippus, und der Eunuch sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.
- 40 *Philippus aber ward zu Asdod gefunden, und er zog hindurch und verkündigte die gute Botschaft in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.
- 1 9 Saulus aber, noch Drohung und Mord wider die Jünger
 2 des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester *und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er, wenn er etliche, die von dem Wege wären, fände, sowol Männer als Weiber, gebunden nach Jerusalem führe.
- 3 *Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahete,
 4 und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. *Und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach:
 5 Saul, Saul, was verfolgst du mich? *Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber ⟨sprach⟩: Ich bin Jesus, den **du** verfolgst.
- 6 *Stehe aber auf und gehe in die Stadt hinein, und es wird
 7 dir gesagt werden, was du thun sollst. *Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wol die
 8 Stimme¹ hörten, aber niemanden sahen. *Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgethan waren, sah er niemanden². Und sie leiteten ⟨ihn⟩ bei der Hand
 9 und führten ihn nach Damaskus. *Und er war drei Tage nicht
 10 sehend und aß nicht und trank nicht. *Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias, und zu ihm sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach:
 11 Siehe, ⟨hier bin⟩ ich, Herr! *Der Herr aber ⟨sprach⟩ zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, die genannt wird die gerade, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus, von Tarsus; denn siehe, er betet. *Und er hat im Gesicht³
 12 einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, daß er wieder sehend werde. *Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem gethan
 13 hat. *Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. *Der Herr aber sprach
 14 zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß,
 15

¹O. den Schall. ²Viele l. nichts. ³Viele l. f. im Gesicht.

meinen Namen zu tragen sowol vor Nationen als Könige und
16 Söhne Israels. *Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er leiden
17 muß um meines Namens willen. *Ananias aber ging hin und
kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er:
Bruder Saul, der Herr Jesus, der dir erschienen auf dem Wege,
den du kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehend und
18 mit \langle dem \rangle Heiligen Geiste erfüllt werdest. *Und alsbald fiel
 \langle es \rangle von¹ seinen Augen wie Schuppen, und er sah und stand
19 auf und wurde getauft. *Und als er Speise genommen hatte,
ward er gestärkt. Er war aber bei den Jüngern, die in Da-
20 maskus waren, etliche Tage. *Und alsbald predigte er in den
21 Synagogen Jesum, daß dieser der Sohn Gottes sei. *Alle aber,
die es hörten, erstaunten und sagten: Ist dies nicht derselbe,
der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen und
 \langle der \rangle dazu hiehergekommen ist, daß er sie gebunden zu den
22 Hohenpriestern führe? *Saulus aber erstarkte mehr und mehr
und brachte die Juden, die zu Damaskus wohnten, in Verwir-
23 rung, indem er bewies, daß dieser der Christus sei. *Als aber
viele Tage verflossen waren, berathschlagten die Juden mit
24 einander, ihn zu tödten. *Es ward aber dem Saulus ihr An-
schlag bekannt. Und sie bewachten auch die Thore sowol Tag
25 als Nacht, daß sie ihn tödteten. *Die Jünger aber nahmen
ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer² hinab, in-
26 dem sie ihn in einem Korbe hinunterließen. *Als er aber nach
Jerusalem gekommen war, versuchte er \langle es \rangle , sich zu \langle den \rangle
Jüngern zu gesellen; und alle fürchteten sich vor ihm, weil sie
27 nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. *Barnabas aber nahm
ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie
er auf dem Wege den Herrn gesehen, und daß derselbe zu ihm
geredet, und wie er zu Damaskus freimüthig im Namen Jesu
28 gesprochen habe. *Und er ging mit ihnen aus und ein zu Je-
29 rusalem und sprach freimüthig im Namen des Herrn. *Und er
redete und stritt mit den Hellenisten. Sie aber trachteten ihn
30 zu tödten. *Die Brüder aber erkannten es und geleiteten ihn
31 nach Cäsarea und sandten ihn hinweg nach Tarsus. – *So hat-
ten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa

¹Eig. fielen von. ²O. an der Mauer.

und Samaria Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes¹.

32 *Es geschah aber, daß Petrus, da er allenthalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten.
 33 *Dasselbst aber fand er einen gewissen Menschen mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren zu Bette lag, der gichtbrüchig
 34 war. *Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus, heilet dich; stehe auf und bette dir selbst! Und alsbald
 35 stand er auf. *Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

36 *Zu Joppe aber war eine gewisse Jüngerin mit Namen Tabitha, was verdolmetscht Dorkas² heißt; diese war voll guter
 37 Werke und Almosen, die sie übte. *Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb. Und als sie dieselbe
 38 gewaschen hatten, legten sie sie auf den Obersaal. *Da aber Lydda nahe bei Joppe war, und die Jünger gehört hatten, daß Petrus daselbst sei, sandten sie zwei Männer zu ihm, ihn
 39 bittend: Zögere nicht, zu uns zu kommen. *Petrus aber stand auf und ging mit ihnen, und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und weinend traten zu ihm alle
 40 Witwen und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorkas gemacht hatte, als sie bei ihnen war. *Petrus aber trieb alle hinaus und niederknieend betete er. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. *Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; und er rief die Heiligen und Witwen und stellte sie lebend dar. *Es ward aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. *Es geschah aber, daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

1 **10** Ein gewisser Mann aber zu Cäsarea – mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, genannt die Italische, *fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der auch dem Volke viele Almosen gab und immerdar zu

¹O. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt. ²Reh.

- 3 Gott betete – *sah in einem Gesicht um die neunte Stunde
des Tages offenbarlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkom-
4 men und zu ihm sagen: Cornelius! *Er aber sah ihn unver-
wandt an und ward erschrocken und sagte: Was ist, Herr?
Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen
5 sind hinaufgestiegen in das Gedächtniß vor Gott. *Und jetzt
sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zuben-
6 amt ist Petrus; *dieser herbergt bei einem gewissen Simon,
7 einem Gerber, dessen Haus am Meere ist. *Als aber der En-
gel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner
Hausknechte und einen frommen Kriegsknecht von denen, die
8 beständig bei ihm waren. *Und als er ihnen alles erzählt hat-
te, sandte er sie nach Joppe.
- 9 *Am folgenden Tage aber, während jene reiseten und sich
der Stadt naheten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf
10 das Dach¹, um zu beten. *Und er ward hungrig und ver-
langte zu essen. Indem sie ihm aber zubereiteten, kam eine
11 Entzückung über ihn. *Und er sieht den Himmel geöffnet und
ein gewisses Gefäß, wie ein großes Leintuch, herabkommen,
an vier Zipfeln gebunden und auf die Erde herniedergelas-
12 sen, *in welchem allerlei vierfüßige und kriechende (Thiere)
13 der Erde waren, und das Geflügel des Himmels. *Und eine
Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß!
14 *Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe
15 ich etwas Gemeines oder Unreines gegessen. *Und wiederum
(geschah) eine Stimme zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott
16 gereinigt hat, mache **du** nicht gemein! *Dieses aber geschah
drei Mal; und das Gefäß ward alsbald hinaufgenommen
17 in den Himmel. *Als aber Petrus bei sich selbst zweifelhaft
war, was doch das Gesicht sein möge, das er gesehen, siehe,
da standen die Männer, die von Cornelius gesandt waren und
18 Simons Haus erfragt hatten, vor der Thür, *und als sie geru-
fen hatten, fragten sie, ob Simon, zubenamt Petrus, daselbst
19 herberge. *Während aber Petrus über das Gesicht nachsann,
sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.
20 *Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe mit ihnen, nicht zwei-

¹O. Haus.

- 21 feind, weil **ich** sie gesandt habe. *Petrus aber ging hinab zu den Männern und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr suchet.
- 22 Was ist die Ursache, warum ihr kommet? *Sie aber sprachen: Cornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein (gutes) Zeugniß hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir
- 23 zu hören. *Als er sie nun hereingerufen, beherbergte er sie. Am andern Tage aber machte er sich auf und zog mit ihnen
- 24 fort, und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm; *und am folgenden Tage kamen sie nach Cäsarea. Cornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.
- 25 *Als es aber geschah, daß Petrus hereintrat, ging ihm Cornelius entgegen, fiel (ihm) zu Füßen und huldigte (ihm).
- 26 *Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin ein Mensch. *Und sich mit ihm unterredend, ging er
- 27 hinein und fand viele, die zusammengekommen waren. *Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie (es) unerlaubt ist für einen jüdischen Mann, sich einem Fremdlinge anzuschließen, oder sich ihm zu nahen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. *Deshalb bin ich auch, als ich geholt worden, ohne Widerrede gekommen. Ich frage nun: Um welcher Sache willen habt ihr mich holen lassen?
- 30 *Und Cornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und um die neunte betete ich in meinem Hause;
- 31 und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide *und spricht: Cornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen
- 32 ist gedacht worden vor Gott; *schicke nun nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere, der wird, wenn er
- 33 hiehergekommen ist, zu dir reden. *Als bald nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott¹ befohlen ist.
- 34 *Petrus aber that den Mund auf und sprach: In Wahrheit

¹Viele I. vom Herrn.

- 35 begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht, *sondern un-
 36 ter jeglicher Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt,
 37 der ist ihm angenehm¹. *Das Wort, das er den Söhnen Israels
 38 gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum,
 39 (dieser ist aller² Herr) *kennt ihr: die Sache, welche – ange-
 40 fangen von Galiläa durch ganz Judäa hin – nach der Taufe,
 41 die Johannes predigte, geschehen ist, *(von) Jesus, dem von
 42 Nazareth, wie ihn Gott mit (dem) Heiligen Geiste und mit
 43 Kraft gesalbt hat, der umherging, wohlthuend und heilend
 44 alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war
 45 mit ihm. *Und wir (sind) Zeugen alles dessen, was er gethan
 46 hat, sowol im Lande der Juden als zu Jerusalem; welchen sie
 47 auch getödtet haben, indem sie ihn an ein Holz aufhängten.
 48 *Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn offen-
 49 bar werden lassen, *nicht allem Volke, sondern den von Gott
 50 zuvor erwählten Zeugen, **uns**, die wir mit ihm, nachdem er
 51 aus (den) Todten auferstanden war, gegessen und getrunken
 52 haben. *Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und
 53 zu bezeugen, daß er der ist, der von Gott verordnet ist zum
 54 Richter der Lebendigen und Todten. *Diesem geben alle die
 55 Propheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der an ihn glaubt, Ver-
 56 gebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.
 57 *Als Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist
 58 auf alle, die das Wort hörten. *Und es erstaunten die Gläubi-
 59 gen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekom-
 60 men waren, daß auch auf die (aus den) Nationen die Gabe
 61 des Heiligen Geistes ausgegossen worden, *denn sie hörten
 62 sie mit Sprachen reden und Gott erheben. *Dann antwortete
 63 Petrus: Kann auch jemand das Wasser verwehren, daß die-
 64 se nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen
 65 haben, gleichwie auch wir? *Und er befahl, daß sie getauft
 66 würden im Namen des Herrn³. Dann baten sie ihn, etliche
 67 Tage zu bleiben.
- 1 **11** Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren,
 hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes ange-

¹O. annehmlich. ²O. von allem. ³Viele l. oder fügen auch h. Jesu Christi.

2 nommen hätten; *und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam,
3 stritten die aus der Beschneidung mit ihm *und sagten: Du
4 bist zu Männern eingegangen, die Vorhaut haben, und hast
5 mit ihnen gegessen. *Petrus aber fing an und setzte es ihnen
6 der Reihe nach auseinander und sprach: *Ich war in der Stadt
7 Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht,
8 ein gewisses Gefäß herabkommen, wie ein großes Leintuch, an
9 vier Zipfeln herniedergelassen aus dem Himmel; und es kam
10 bis zu mir. *Und da ich es unverwandt anschaute, bemerkte
11 und sah ich die vierfüßigen ⟨Thiere⟩ der Erde und die wilden
12 Thiere und die kriechenden und das Gevögel des Himmels.
13 *Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe
14 auf, Petrus, schlachte und iß! *Ich aber sprach: Keineswegs,
15 Herr! denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen
16 Mund gekommen. *Eine Stimme aber antwortete zum zwei-
17 ten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache
18 **du** nicht gemein! *Dies aber geschah drei Mal; und alles ward
wiederum hinaufgezogen in den Himmel. *Und siehe, alsbald
standen vor dem Hause, in welchem ich war, drei Männer,
die von Cäsarea zu mir gesandt waren. *Und der Geist hieß
mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch
mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen ein in das Haus
des Mannes. *Und er erzählte uns, wie er den Engel gese-
hen habe in seinem Hause stehen und zu ihm sagen: Sende
Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist
Petrus; *der wird Worte zu dir reden, durch welche du er-
rettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. *Als ich aber
zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, wie auch auf
uns im Anfang. *Ich gedachte aber an das Wort des Herrn,
wie er sagte: Johannes taufte wol mit Wasser, **ihr** aber wer-
det getauft werden mit ⟨dem⟩ Heiligen Geiste. *Wenn nun
Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat, wie auch uns, die
wir an den Herrn Jesum Christum geglaubt haben, wer war
ich denn, daß ich vermocht hätte, Gott zu wehren¹? *Als sie
aber dieses gehört, gaben sie sich zufrieden und verherrlichten
Gott und sagten: Dann hat Gott wirklich auch den Nationen

¹O. war denn ich einer, der Gott zu wehren vermocht hätte?

die Buße gegeben zum Leben.

19 *Die nun zerstreut waren durch die Trübsal, die wegen
Stephanus geschah, zogen durch bis nach Phönicien und Cy-
pern und Antiochia, und redeten zu niemandem das Wort,
20 als allein zu \langle den \rangle Juden. *Es waren aber unter ihnen etliche
 \langle Männer \rangle von Cypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia
kamen, auch zu den Griechen redeten und ihnen die gute Bot-
21 schaft von dem Herrn Jesu brachten. *Und \langle des \rangle Herrn Hand
war mit ihnen, und eine große Zahl glaubte und bekehrte sich
22 zum Herrn. *Es kam aber die Rede von ihnen bis zu den Oh-
ren der Versammlung, die zu Jerusalem war, und sie sandten
23 Barnabas ab, daß er durchzöge bis nach Antiochia; *welcher,
als er hingekommen war und die Gnade Gottes¹ sah, sich freu-
ete und alle ermahnte, mit Herzensentschluß bei dem Herrn
24 zu verharren. *Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen
Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge ward
25 dem Herrn hinzugethan. *Er² aber zog aus nach Tarsus, um
Saulus aufzusuchen, und als er \langle ihn \rangle gefunden, brachte er ihn
26 nach Antiochia. *Es geschah aber, daß sie ein ganzes Jahr in
der Versammlung waren und eine zahlreiche Menge lehrten,
und die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.

27 *In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem
28 nach Antiochia. *Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus,
stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnoth
an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch
29 unter Claudius geschah. *Sie beschlossen aber, je nachdem
einer der Jünger begütert war, ein jeglicher von ihnen zum
30 Dienste zu senden den Brüdern, die in Judäa wohnten; *was
sie auch thaten, und es zu den Aeltesten sandten durch die
Hand des Barnabas und Saulus.

1 **12** Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände
an etliche von der Versammlung, um sie zu mißhan-
2 deln; *und er tödtete Jakobus, den Bruder des Johannes,
3 mit dem Schwerte. *Und als er sah, daß es den Juden ge-
fiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu fangen, (es waren aber
4 die Tage der ungesäuerten \langle Brode \rangle) *welchen er, als er ihn

¹Viele l. die Gnade, die von Gott \langle war \rangle . ²Viele l. Barnabas.

- ergriffen, in's Gefängniß setzte, und ihn an vier (Wachen) von je vier Kriegsknechten zur Verwahrung überlieferte, und war willens, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen.
- 5 *Petrus nun wurde in dem Gefängniß verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein unaufhörliches Gebet für ihn zu
- 6 Gott. *Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht mitten zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Thür verwahrten
- 7 das Gefängniß. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand da, und ein Licht leuchtete in dem Gemach; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sagte: Stehe schnell auf!
- 8 Und seine Ketten fielen ihm von den Händen. *Und der Engel sprach zu ihm: Güрте dich und binde deine Sandalen unter! Er aber that also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid
- 9 um und folge mir! *Und er ging hinaus und folgte ihm, und wußte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel
- 10 geschah, sondern meinte, ein Gesicht zu sehen. *Als sie aber durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Thor, das in die Stadt führt, und das ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie traten heraus und gingen eine Straße voran, und alsbald schied der Engel von
- 11 ihm. *Und als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, daß (der) Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat von der Hand Herodes' und all der Erwartung des Volkes der Juden. *Und als er sich bedachte, kam er
- 12 an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, mit dem Zunamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten.
- 13 *Als er aber an der Thür des Thores klopfte, kam eine Magd
- 14 herzu, mit Namen Rhode, um zu horchen. *Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Thor nicht, sondern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Thore. *Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber betheuerte, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist
- 16 sein Engel. *Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgethan, sahen sie ihn und waren außer sich. *Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er

sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er ging weg und ging an einen andern Ort.

- 18 *Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus geschehen sei. *Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er die Hüter zur Untersuchung und hieß sie hinführen; und er ging von Judäa hinab nach Cäsarea und verweilte (daselbst).
- 20 *Er war aber voll Wuth gegen (die) Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmüthig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde.
- 21 *An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron¹ gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. *Das Volk aber rief (ihm)
- 22 zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen! *Alsbald aber schlug ihn ein Engel (des) Herrn, darum daß er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.
- 24 *Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. *Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes mit, zubenamt Markus.

- 1 **13** Es waren aber in Antiochia in der Versammlung, die (dort) war, Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen war, und Saulus.
- 2 *Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus aus zu dem
- 3 Werke, wozu ich sie berufen habe. *Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie (sie).
- 4 *Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, kamen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cypern. *Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber
- 5 auch Johannes zum Diener. *Als sie aber die ganze Insel bis
- 6 Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann,

¹O. Rednerstuhl.

einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Bar-Jesus, *der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und beehrte, das Wort Gottes zu hören. *Elymas aber, der Zauberer, (denn so wird sein Name verdolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. *Saulus aber, der auch Paulus (heißt,) erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste, blickte unverwandt auf ihn hin *und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn (des) Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege (des) Herrn zu verdrehen? *Und jetzt siehe, (die) Hand (des) Herrn über dich! und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und alsbald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappte umher und suchte, die ihn bei der Hand leiteten. *Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

13 *Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgese-
gelt waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes
aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem
14 zurück. *Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen
nach Antiochia in Pisidien; und als sie am Tage des Sab-
15 baths in die Synagoge gingen, setzten sie sich. *Aber nach
der Vorlesung des Gesetzes und der Propheten sandten die
Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder¹, wenn
in euch ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet.
16 *Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Is-
17 raelitische Männer und die ihr Gott fürchtet, höret: *Der Gott
dieses Volkes hat unsere Väter auserwählt und hat das Volk
erhöht, da sie als Fremdlinge im Lande Aegypten weilten und
18 hat sie mit erhobenem Arm von da herausgeführt. *Und eine
Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie in der Wüste gepflegt.
19 *Und nachdem er sieben Nationen vertilgt hatte im Lande
20 Kanaan, ließ er sie deren Land erben. *Und nach diesem gab
er ihnen bei vierhundert und fünfzig Jahren Richter bis auf
21 Samuel, den Propheten. *Und von da an beehrten sie einen

¹B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 26. 38.)

König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann
22 aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre. *Und nachdem er
ihn weggethan hatte, erweckte er ihnen David zum Könige,
welchem er auch Zeugniß gab, und sprach: „Ich habe David
gefunden, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen,
23 der allen meinen Willen thun wird“¹. *Aus dessen Samen hat
Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter Jesum gebracht,
24 *nachdem Johannes, angesichts seines Eintritts, zuvor (die)
25 Taufe der Buße verkündigt hatte allem Volke Israel. *Als aber
Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meint ihr, daß
ich bin? Ich bin (es) nicht, aber siehe, es kommt einer nach
mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandalen der Füße zu
26 lösen. *Brüder, Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die
unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils ge-
27 sandt. *Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten,
indem sie diesen nicht erkannt, haben auch die Stimmen der
Propheten erfüllt, die jeden Sabbath gelesen werden, indem
28 sie (ihn) richteten. *Und obschon sie keine Ursache des To-
des fanden, baten sie den Pilatus, daß er getödtet würde.
29 *Und nachdem sie alles vollendet, was über ihn geschrieben
ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in ei-
30 ne Gruft. *Gott aber hat ihn auferweckt aus (den) Todten;
31 *der mehrere Tage hindurch denen erschienen ist, die mit ihm
hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die nun sei-
32 ne Zeugen sind an das Volk. *Und **wir** verkündigen euch das
33 Evangelium der zu den Vätern geschehenen Verheißung, *daß
Gott dieselbe uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesum
auferweckt, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht:
34 „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“². *Daß er
ihn aber aus (den) Todten auferweckt, um nicht mehr zur
Verwesung zurückzukehren, hat er also ausgesprochen: „Ich
35 werde euch geben die treuen Gnaden³ Davids“⁴. *Deshalb
sagt er auch an einer andern (Stelle): „Du wirst deinen From-
36 men nicht (hin)geben, Verwesung zu sehen“⁵. *Denn David
freilich, als er zu seiner Zeit⁶ dem Willen Gottes⁷ gedient

¹Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14. ²Ps. 2, 7. ³O. Barmherzigkeiten.
⁴Jes. 55, 3. ⁵Ps. 16, 10. ⁶O. in seinem Geschlecht. ⁷O. als er

hatte, entschlief und ist beigesetzt zu seinen Vätern, und hat
37 die Verwesung gesehen. *Der aber, den Gott auferweckt hat,
38 sah die Verwesung nicht. *So sei es euch nun kund, Brüder,
daß durch diesen euch die Vergebung der Sünden verkündigt
39 wird; *und von allem, wovon ihr in dem Gesetz Moses' nicht
gerechtfertigt werden konntet, ist in diesem jeder Glaubende
40 gerechtfertigt. *Sehet nun zu, daß nicht auf euch komme,
41 was gesagt ist in den Propheten: „Sehet, ihr Verächter und
verwundert euch, und verschwindet; denn **ich** wirke ein Werk
in euren Tagen, ein Werk, das ihr gar nicht glauben werdet,
wenn es euch jemand erzählt“¹.
42 *Als sie aber hinausgingen, baten sie, daß auf den folgen-
43 den Sabbath ihnen diese Worte geredet würden. *Als aber die
Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden
Proselyten Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und
44 ihnen zuredeten, in der Gnade Gottes zu verharren. *Am folgen-
den Sabbath aber versammelte sich fast die ganze Stadt,
45 um das Wort Gottes zu hören. *Als aber die Juden die Volks-
menge sahen, wurden sie voller Neid, und widersprachen dem,
was von Paulus geredet ward, widersprechend und lästernd.
46 *Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimüthigkeit und
sprachen: Zu euch mußte nothwendig das Wort Gottes zuerst
geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch
selbst unwürdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden
47 wir uns zu den Nationen. *Denn also hat uns der Herr gebo-
ten: „Ich habe dich gesetzt zum Licht der Nationen, daß du
48 zum Heil werdest bis an's Ende der Erde“². *Als aber die (von
den) Nationen (es) hörten, wurden sie froh und verherrlichten
das Wort des Herrn; und es glaubten so viele, als zum ewigen
49 Leben verordnet waren. *Das Wort des Herrn aber wurde
50 ausgebreitet durch die ganze Gegend. *Die Juden aber er-
regten die anbetenden vornehmen Frauen und die ersten der
Stadt, und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Bar-
51 nabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. *Sie aber, als sie
den Staub von ihren Füßen wider sie abgeschüttelt hatten,

seinem Geschlecht durch den Willen Gottes.

¹Hab. 1, 5. ²Jes. 49, 6.

52 kamen nach Ikonium. *Die Jünger aber waren¹ erfüllt mit Freude und (dem) Heiligen Geiste.

1 **14** Es geschah aber zu Ikonium, daß sie zusammen in die
2 Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß ei-
3 ne große Menge, sowol Juden als Griechen, glaubte. *Die
4 ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen
5 (derer aus) den Nationen wider die Brüder. *Sie verweilten
6 nun lange Zeit und sprachen freimüthig in dem Herrn, der
7 dem Worte seiner Gnade Zeugniß gab, indem er Zeichen und
8 Wunder geschehen ließ² durch ihre Hände. *Die Menge der
9 Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden,
10 die andern aber mit den Aposteln. *Als aber ein ungestümer
11 Anfall geschah, sowol von (denen aus) den Nationen als von
12 (den) Juden sammt ihren Obersten, um (sie) zu beschimpfen
13 und zu steinigen, *entflohen sie, als sie es inne geworden, in
14 die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die um-
15 liegende Gegend, *und verkündigten daselbst die gute Bot-
schaft.

8 *Und ein gewisser Mann zu Lystra saß kraftlos an den
Füßen, lahm von Mutterleibe an, der niemals gewandelt hat-
9 te. *Dieser hörte Paulus reden, welcher, da er unverwandt
10 auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben hatte, geheilt zu
11 werden, *mit lauter Stimme sprach: Stehe gerade auf dei-
12 ne Füße! Und er sprang auf und wandelte. *Die Volksmenge
13 aber, als sie sah, was Paulus that, erhob ihre Stimme, und
14 sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich ge-
15 worden, und sind zu uns herabgekommen. *Und sie nannten
den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das Wort
führte. *Der Priester aber des Zeus, welcher vor ihrer Stadt
war, brachte Stiere und Kränze vor die Thore und wollte mit
der Volksmenge opfern. *Als aber die Apostel Barnabas und
Paulus (es) hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen her-
aus unter die Volksmenge, und riefen *und sprachen: Männer,
warum thut ihr dieses? Auch wir sind Menschen, von glei-
chen Empfindungen wie ihr, und verkündigen³ euch, daß ihr

¹O. wurden. ²Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschahen.

³B. evangelisiren.

euch von diesen eitlen Dingen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist; *der in den vergangenen Geschlechtern alle die Nationen gehen ließ in ihren eigenen Wegen, *wiewol er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes that, und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Jahreszeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. *Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmenge, daß sie ihnen nicht opferten.

19 *Es kamen aber aus Antiochia und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. *Da aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein, und am folgenden Tage zog er aus mit Barnabas nach Derbe. *Und als sie jener Stadt die gute Botschaft verkündigt und viele Jünger gemacht hatten, kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium und Antiochia. 22 *Und sie befestigten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale eingehen müssen in das Reich Gottes. *Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Aelteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie geglaubt hatten. *Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen 25 sie nach Pamphylien; *und als sie zu Perge das Wort¹ geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia, *und von dort schifften sie nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren für das Werk, das sie erfüllt hatten. *Als sie aber angekommen und die Versammlung zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen gethan, und daß er den Nationen eine Thür des Glaubens geöffnet habe. 28 *Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

1 **15** Und etliche kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten werdet nach der Weise Moses', so könnt ihr nicht errettet werden. *Da nun für Paulus und Barnabas wider sie ein Streit und nicht geringer Wortwechsel entstanden war, ordneten sie an, daß Pau-

¹Viele f. h. des Herrn.

lus und Barnabas und etliche andere von ihnen hinauf nach Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten gehen sollten wegen dieser Streitfrage. *Da sie nun von der Versammlung das Geleit erhalten, durchzogen sie Phönicien und Samaria und erzählten die Bekehrung (derer von) den Nationen und machten allen Brüdern große Freude. *Als sie aber nach Jerusalem gekommen, wurden sie von der Versammlung und den Aposteln und Aeltesten empfangen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen gethan hatte. *Etliche aber derer von der Sekte der Pharisäer, welche glaubten, traten unter (ihnen) auf und sagten: Man muß sie beschneiden und gebieten, das Gesetz Moses' zu halten. *Die Apostel aber und die Aeltesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen.

7 *Als aber viel Wortwechsel gewesen war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder¹, **ihr** wisset, daß Gott vor längerer Zeit unter uns auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort der guten Botschaft hören und glauben sollten. *Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns. *Und er hat keinen Unterschied zwischen² uns und ihnen gemacht, da er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hat. *Nun denn, was versucht ihr Gott, um ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter, noch wir zu tragen vermochten? *Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu in derselben Weise, wie auch jene, errettet zu werden. *Die ganze Menge aber schwieg und hörte dem Barnabas und Paulus zu, die erzählten, welche Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie gethan habe. *Nachdem sie aber geschwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich! *Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht hat, um aus (den) Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. *Und hiermit stimmen überein die Worte der Propheten, wie geschrieben steht: *,„Darnach will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Ruinen will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, *damit die übrigen der Menschen den

¹B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 13.) ²B. beides.

- Herrn suchen, und alle die Nationen, über welche mein Name
 18 angerufen ist“¹, spricht ⟨der⟩ Herr, der dieses thut, *(was)
 19 von Ewigkeit her bekannt ⟨ist.⟩ *Deshalb urtheile **ich**, daß
 20 man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott bekeh-
 21 ren, nicht beunruhige, *sondern ihnen schreibe, daß sie sich
 enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hur-
 21 rerei und vom Erstickten und vom Blute. *Denn Moses hat
 von alten Zeiten her in jeder Stadt, die ihn predigen, indem
 er jeglichen Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.
 22 *Dann dächte es den Aposteln und den Aeltesten sammt
 der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen
 und sie mit² Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden:
 Judas, genannt Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer
 23 unter den Brüdern waren. *Und sie schrieben ⟨und sandten⟩
 durch ihre Hand folgendes: „Die Apostel und die Aeltesten
 und die Brüder³ an die Brüder, die aus ⟨den⟩ Nationen sind zu
 24 Antiochia und ⟨in⟩ Syrien und Cilicien, ⟨ihren⟩ Gruß. *Dieweil
 wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausge-
 gangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure
 Seele verstören [und sagen: ihr müßtet beschnitten werden
 und das Gesetz halten,]⁴ – denen wir keine Befehle gegeben
 25 haben – *dächte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer
 auszuerwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas
 26 und Paulus, zu euch zu senden, *Männer, die ihr Leben hinge-
 27 geben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. *Wir
 haben nun Judas und Silas gesandt, die selber euch münd-
 28 lich dasselbe verkündigen werden. *Denn es hat dem Heiligen
 Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch
 29 zu legen denn diese nothwendigen Stücke: *euch zu enthal-
 ten von Götzenopfern und vom Blute und vom Erstickten
 und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr
 recht. Lebet wohl!“
 30 *Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach

¹Amos 9, 11. 12. ²O. auserwählte Männer aus ihrer Mitte mit.
 . . . ³Viele l. die älteren Brüder. ⁴Viele Handschr. lassen die einge-
 klammerten Worte aus.

Antiochia und versammelten die Menge und übergaben den
 31 Brief. *Sie aber, als sie ihn gelesen hatten, freueten sich über
 32 den Trost. *Judas aber und Silas, die auch selbst Propheten
 waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärk-
 33 ten sie. *Als sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten, wurden
 sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie
 34 gesandt hatten. * 35 *Paulus aber und Barnabas blieben in
 Antiochia und lehrten und verkündigten¹ mit noch vielen an-
 dern das Wort des Herrn.

36 *Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas:
 Laß uns denn zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder
 Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben,
 37 wie es ihnen geht. *Barnabas aber war gesonnen, auch Jo-
 38 hannes, genannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt
 für billig, den nicht mitzunehmen, der von ihnen gewichen
 aus Pamphylien und nicht mit ihnen gegangen war zum Wer-
 39 ke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von
 einander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm
 40 und nach Cypern schiffte. *Paulus aber erwählte sich Silas
 und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen.
 41 *Und er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Ver-
 sammlungen.

1 **16** Er kam aber zu Derbe und Lystra an. Und siehe, da-
 selbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus,
 der Sohn eines jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem
 2 griechischen Vater, *der ein ⟨gutes⟩ Zeugniß hatte von den
 3 Brüdern zu Lystra und Ikonium. *Paulus wollte, daß dieser
 mit ihm ausgehe, und er nahm ⟨und⟩ beschnitt ihn um der
 4 Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten al-
 le seinen Vater, daß er ein Grieche war. *Als sie aber die
 Städte durchzogen, theilten sie ihnen zur Beobachtung die
 Beschlüsse mit, die von den Aposteln und Aeltesten in Je-
 5 rusalem festgesetzt waren. *Die Versammlungen nun wurden
 befestigt im Glauben und vermehrten sich täglich an Zahl.

6 *Als sie aber Phrygien und die Landschaft von Galatien
 durchzogen hatten, und von dem Heiligen Geiste verhindert

¹B. evangelisirten.

7 wurden, das Wort in Asien zu reden, *kamen sie nach Mysien
und versuchten nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu
8 erlaubte es ihnen nicht. *Da sie aber an Mysien vorüberge-
9 zogen waren, gingen sie nach Troas hinab. *Und es erschien
dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Es war ein gewisser
Macedonischer Mann, der da stand und ihn bat und sprach:
10 Komm herüber nach Macedonien und hilf uns! *Als er aber
das Gesicht gesehen hatte, suchten wir alsbald nach Macedo-
nien abzureisen, indem wir schlossen, daß der Herr uns ge-
11 rufen habe, ihnen die gute Botschaft zu verkündigen. *Wir
fuhren nun von Troas ab und liefen gerade in Samothrace
12 ein, und am folgenden Tage nach Neapolis *und von da nach
Philippi, welche ⟨die⟩ erste Stadt ⟨jenes⟩ Theiles in Macedo-
nien ist, eine Colonie.

13 In jener Stadt aber verweilten wir einige Tage. *Und am
Tage des Sabbaths gingen wir hinaus vor die Stadt¹ an einen
Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu thun. Und wir
setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusam-
14 mengekommen waren. *Und ein gewisses Weib, Namens Ly-
dia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thiatira, welche Gott
anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr aufthat, daß sie Acht
15 gab auf das, was von Paulus geredet ward. *Als sie aber ge-
tauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr
mich für treu dem Herrn haltet, so kehret in mein Haus ein
16 und bleibet. Und sie nöthigte uns. *Es geschah aber, als wir
zum Gebet gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die
einen Wahrsagergeist² hatte, die ihren Herren vielen Gewinn
17 brachte durch Wahrsagen. *Diese folgte dem Paulus und uns
nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte des
höchsten Gottes, die euch ⟨den⟩ Weg des Heils verkündigen.
18 *Dieses aber that sie viele Tage. Paulus aber ward ganz be-
trübt, und er wandte sich und sprach zu dem Geiste: Ich
gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!
19 Und er fuhr aus zu derselben Stunde. *Als aber ihre Herren
sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnes dahin war, griffen
sie Paulus und Silas und schlepten ⟨sie⟩ auf den Markt zu

¹Nach richtiger Lesart „Straße“. ²B. einen Pythons-Geist.

20 den Vorstehern. *Und sie führten sie zu den Hauptleuten und
sprachen: Diese Menschen, welche Juden sind, verwirren ganz
21 und gar unsere Stadt, *und verkündigen Sitten, die uns nicht
erlaubt sind, anzunehmen, noch zu thun, da wir Römer sind.
22 *Und die Volksmenge erhob sich zugleich wider sie, und die
Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab, und befahlen, (sie)
23 mit Ruthen zu schlagen. *Und als sie ihnen viele Schläge ge-
geben hatten, warfen sie (sie) in's Gefängniß und befahlen
24 dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. *Dieser, als er
solchen Befehl empfangen, warf sie in das innerste Gefängniß
25 und befestigte ihre Füße im Stock. *Aber um Mitternacht be-
teten Paulus und Silas und lobten Gott; und es hörten sie
26 die Gefangenen. *Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben,
so daß die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden,
und alsbald öffneten sich alle Thüren und aller Bande wur-
27 den gelöst. *Der Kerkermeister aber, aus dem Schlafe aufge-
weckt, und die Thüren des Gefängnisses geöffnet sehend, zog
(das) Schwert und wollte sich selbst tödten, indem er mein-
28 te, die Gefangenen wären entflohen. *Paulus aber rief mit
lauter Stimme und sprach: Thue dir nichts zu Leide, denn
29 wir sind alle hier. *Er aber forderte Licht und sprang hinein;
und zitternd geworden, fiel er vor Paulus und Silas nieder.
30 *Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich
31 thun, daß ich errettet werde? *Sie aber sprachen: Glaube an
den Herrn Jesum, und du wirst errettet werden, du und dein
32 Haus. *Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm sammt
33 allen, die in seinem Hause waren. *Und er nahm sie in jener
Stunde der Nacht zu sich und wusch (ihnen) die Striemen¹;
34 und er ward getauft, er und alle die Seinigen alsbald. *Und er
führte sie in sein Haus und setzte (ihnen) einen Tisch vor und
frohlockte, an Gott glaubend, mit seinem ganzen Hause².

35 *Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute
36 die Ruthenträger und sagten: Laß jene Menschen los. *Der
Kerkermeister aber verkündete dem Paulus diese Worte: Die
Hauptleute haben gesandt, daß ihr losgelassen würdet; so ge-

¹B. er wusch (sie) von den Striemen. ²O. und an Gott glaubend, frohlockte er mit s. g. H.

- 37 het denn jetzt hinaus und ziehet hin in Frieden. *Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurtheilt geschlagen, haben sie uns in's Gefängniß geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch,
- 38 sondern laß sie selbst kommen und uns herausführen. *Die Ruthenträger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten, daß sie Römer seien.
- 39 *Und sie kamen und redeten ihnen zu und führten sie heraus
- 40 und baten sie, daß sie aus der Stadt gingen. *Als sie aber aus dem Gefängniß herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg.
- 1 **17** Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist, kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der
- 2 Juden war. *Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und redete an drei Sabbathen mit ihnen aus den
- 3 Schriften, *und eröffnete und legte dar, daß der Christus leiden und aus (den) Todten auferstehen mußte, und daß dieser
- 4 ist der Christus, Jesus, den ich euch verkündigte. *Und etliche aus ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge, und der vornehmsten Weiber nicht wenige.
- 5 *Die ungläubigen Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Verwirrung, und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk
- 6 zu führen. *Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch
- 7 hierher gekommen, *welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie
- 8 sagen, daß ein anderer König sei – Jesus. *Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, da sie dieses hörten. *Und als sie Bürgschaft von Jason und von den übrigen genommen hatten, ließen sie sie gehen.
- 10 *Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht den Paulus und den Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen, in

- 11 die Synagoge der Juden gingen. *Diese aber waren edler denn
die zu Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das
12 Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob
dieses sich also verhielte. *Darum glaubten viele von ihnen,
und von den griechischen vornehmen Weibern und Männern
13 nicht wenige. *Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren,
daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt
würde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmenge.
14 *Da sandten aber die Brüder alsbald den Paulus fort, um bis
zum Meere zu gehen¹. Silas aber und Timotheus blieben da-
selbst. *Die aber den Paulus hingeleiteten, brachten ihn bis
15 nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl emp-
fangen, daß sie so bald wie möglich zu ihm kommen sollten,
reisten sie ab.
- 16 *Während aber Paulus sie in Athen erwartete, ward sein
Geist in ihm erregt, als er sah, daß die Stadt voll von Götzen-
17 bildern war². *Er redete nun in der Synagoge mit den Juden
und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage
18 mit denen, die da waren. *Etliche aber der epikuräischen und
stoischen Philosophen griffen ihn an, und etliche sagten: Was
will doch dieser Schwätzer sagen? andere aber: Er scheint ein
Verkündiger fremder Götter³ zu sein? weil er ihnen die gute
19 Botschaft von Jesu und der Auferstehung verkündigte. *Und
sie faßten ihn an, führten (ihn) zum Areopagus und sagten:
Können wir wissen, was dies für eine neue Lehre ist, wovon du
20 sprichst? *Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren.
21 Wir möchten nun wissen, was das sein mag. *(Alle Athener
aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre
Zeit mit nichts anderm zu, als etwas Neues zu sagen und zu
hören.)
- 22 *Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach:
Athener⁴, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen⁵
23 ergeben seid. *Denn als ich umherging und die Gegenstände

¹Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte. ²O. dem Götzen-
dienst ergeben war. ³B. Dämonen. ⁴B. Männer, Athener. ⁵B.
Dämonen.

eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, auf welchem die Aufschrift war: **Dem unbekanntem Gott**. Den ihr nun, ohne \langle ihn \rangle zu kennen, verehrt, diesen verkündige ich euch. *Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, *noch wird er von Menschenhänden bedient, als der etwas¹ bedürfe, weil er selbst allen Leben und Odem und alles giebt. *Und er hat aus **einem** Blute jede Nation der Menschen gemacht, um zu wohnen auf dem ganzen Erdboden, indem er die verordneten Zeiten und Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, *daß sie Gott suchen, ob sie ihn wol tastend fühlen² und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeglichen von uns. *Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht“. *Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. *Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen, gebietet er jetzt \langle den \rangle Menschen, daß sie alle allenthalben Buße thun sollen, *weil er einen Tag gesetzt, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch \langle den \rangle Mann, den er bestimmt hat, und hat allen den Beweis³ \langle davon \rangle gegeben, da er ihn auferweckt hat aus \langle den \rangle Todten.

*Als sie aber von Auferstehung \langle der \rangle Todten hörten, spotteten die einen, die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber nochmals hören. *Also ging Paulus hinweg aus ihrer Mitte. *Etliche Männer aber hielten sich zu ihm und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagite, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

1 **18** Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach
2 Korinth. *Und als er einen gewissen Juden, mit Namen Aquila, fand, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Claudius befohlen hatte, daß alle Juden aus Rom weichen sollten) ging er zu

¹O. jemandes. ²B. tappen. ³B. Glauben.

- 3 ihnen, *und weil er von gleichem Handwerk war, blieb er bei
4 ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Hand-
5 werks. *Er redete aber in der Synagoge an jedem Sabbath
6 und überzeugte sowol Juden als Griechen. *Als aber beide,
7 Silas und Timotheus, aus Macedonien herabgekommen wa-
8 ren, fühlte sich Paulus durch (die Kraft) des Wortes gedrun-
9 gen und gab den Juden Zeugniß, daß Jesus der Christus sei.
10 *Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er seine
11 Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut (sei) auf euerm
12 Kopfe! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen
13 gehen. *Und er ging von dannen fort und kam in das Haus
14 eines Gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete,
15 dessen Haus an die Synagoge stieß. *Krispus aber, der Vor-
16 steher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen
17 Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und
18 wurden getauft. *Der Herr aber sprach in einem Gesicht in
19 der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und
20 schweige nicht! *denn **ich** bin mit dir, und niemand soll dich
21 angreifen, dir Uebels zu thun; denn ich habe ein großes Volk
22 in dieser Stadt. *Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate
23 auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.
24 *Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war, traten die
25 Juden einmüthig gegen Paulus auf und führten ihn *vor den
26 Richterstuhl und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott
27 anzubeten, dem Gesetze zuwider. *Als aber Paulus den Mund
28 öffnen wollte, sagte Gallion zu den Juden: Wenn es wirklich
29 eine Ungerechtigkeit oder eine böse Handlung wäre, o Juden,
30 so würde ich euch billigerweise vertragen. *Wenn es aber Fra-
31 gen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt,
32 so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will **ich** nicht
33 Richter sein. *Und er trieb sie hinweg von dem Richterstuhl.
34 *Alle aber ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge,
35 und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmer-
36 te sich nicht um dies alles.
37 *Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben
38 war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Sy-
39 rien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Ken-

chrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde.
 19 *Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst
 20 aber ging in die Synagoge und redete mit den Juden. *Als sie
 ihn aber baten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben möchte,
 21 willigte er nicht ein, *sondern nahm Abschied von ihnen und
 sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem hal-
 ten; ich werde, wenn Gott will, zu euch zurückkehren. Und er
 22 fuhr von Ephesus ab. *Und als er zu Cäsarea gelandet, ging
 er hinauf und grüßte die Versammlung, und zog hinab nach
 23 Antiochia. *Und als er einige Zeit (daselbst) zugebracht hat-
 te, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische
 Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.
 24 *Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alex-
 andrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den
 25 Schriften, kam nach Ephesus. *Dieser war unterwiesen in dem
 Wege des Herrn, und, brünstig im Geiste, redete und lehrte
 er sorgfältig die Dinge von Jesu, nur die Taufe Johannes'
 26 wissend. *Und dieser fing an freimüthig zu reden in der Syn-
 agoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie
 ihn zu (sich) und legten ihm den Weg Gottes noch genau-
 27 er aus. *Als er aber nach Achaja reisen wollte, schrieben die
 Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen,
 welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch (die) Gnade
 28 sehr behülflich war; *denn kräftig widerlegte er die Juden
 öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der
 Christus ist.

1 **19** Es geschah aber, während Apollos zu Korinth war, daß
 Paulus, nachdem er die obern Gegenden durchzogen
 2 hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger *und
 sprach zu ihnen: Habt ihr (den) Heiligen Geist empfangen,
 nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber (sagten) zu ihm:
 Wir haben nicht einmal gehört, ob (der) Heilige Geist ist.
 3 *Und er sprach: Worauf¹ seid ihr denn getauft worden? Sie
 4 aber sagten: Auf die² Taufe Johannes'. *Paulus aber sprach:
 Johannes hat (mit der) Taufe der Buße getauft, indem er
 dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach

¹B. Zu was. ²B. Zu der.

- 5 ihm käme, das ist an Jesum. *Als sie (es) aber gehört hat-
6 ten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; *und
als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige
7 Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. *Es
8 waren aber aller der Männer bei zwölf. *Und er ging in die
Synagoge und sprach freimüthig, indem er drei Monate lang
redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeuete.
9 *Als aber etliche verhärtet waren und nicht glaubten, und vor
der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ih-
nen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in
10 der Schule eines gewissen Tyrannus. *Dies aber geschah zwei
Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowol Juden als
11 Griechen, das Wort des Herrn hörten. *Und nicht gemeine
12 Wunder that Gott durch die Hände des Paulus, *so daß man
sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe auf die
Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und
13 die bösen Geister ausfuhren. *Etliche aber von den herumzie-
henden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejeni-
gen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn
Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem
14 Jesus, den Paulus predigt! *Es waren aber gewisse Söhne ei-
nes jüdischen Hohenpriesters, Skeva, (ihrer) sieben, die dieses
15 thaten. *Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum
kenne ich, und (von) Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr?
16 *Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf
sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie
17 nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen. *Dies aber
ward allen bekannt, sowol Juden als Griechen, die zu Ephesus
wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn
18 Jesu ward erhoben. *Viele aber von denen, die gläubig gewor-
den waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Tha-
19 ten. *Viele aber von denen, die vorwitzige (Künste) getrieben
hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor
allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden
20 ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. *Also wuchs das Wort des
Herrn mit Macht und nahm überhand.
21 *Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem

er Macedonien und Achaja durchzogen hatte, in \langle seinem \rangle Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er sandte aber nach Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien. *Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Lärm über den Weg. *Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis¹ machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künstlern; *welche er versammelte sammt den Arbeitern dergleichen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, *und ihr sehet und höret, daß dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern beinahe in ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht allein aber ist für uns Gefahr, daß dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der Tempel der großen Göttin Artemis¹ für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. *Als sie aber \langle dieses \rangle hörten und voll Wuth wurden, schrieten sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! *Und die ganze Stadt war voll Verwirrung; und sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Gajus und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. *Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Und auch etliche der Asiarchen², die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten \langle ihn, \rangle sich nicht nach dem Theater zu begeben. *Die einen nun schrieten dieses, die andern etwas anderes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. *Sie zogen aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volke verantworten. *Als sie aber erkannten, daß er ein Jude war, erhob sich **eine** Stimme von allen, und sie schrieten bei zwei Stunden: Groß ist die Artemis der

¹O. Diana. ²Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

35 Epheser! *Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er: Epheser¹, welcher Mensch ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt der Epheser eine Tempelpflegerin der Artemis, der großen, und des vom Himmel² herniedergefallenen (Bildes) ist? *Da nun dieses unwidersprechlich ist, so geziemt euch, ruhig zu sein und nichts Uebereiltes zu thun.

36

37 *Denn ihr habt diese Männer hergeführt, (die) weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin lästern. *Wenn nun Demetrius und die Künstler mit ihm wider jemanden eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; lasset sie sich einander verklagen. *Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden. *Denn wir sind auch in Gefahr, wegen heute des³ Aufruhrs angeklagt zu werden, indem es keine Ursache giebt, weswegen wir uns über diesen Auflauf werden verantworten können. *Und als er dieses gesagt hatte, löste er die Versammlung auf.

1 **20** Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu (sich,) und als er (sie) begrüßt hatte,

2 ging er fort, um nach Macedonien zu reisen. *Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland. *Und nachdem er sich drei Monate aufgehalten und von den Juden ein Anschlag gegen ihn gemacht wurde, als er nach Syrien fahren wollte, ward

3

4 er des Sinnes, durch Macedonien zurückzukehren. *Es begleiteten ihn aber bis nach Asien Sopater, des Pyrrhus (Sohn), ein Beröer, von den Thessaloniern aber Aristarchus und Sekundus und Gajus, und Timotheus von Derbe, und Tychikus

5 und Trophimus aus Asien. *Diese gingen voraus und warteten

6 auf uns in Troas; *wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten (Brode) von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten.

7 *Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brod zu brechen, redete Paulus zu ihnen, indem er am folgenden Tage abreisen wollte; und er verzog das Wort

8 bis Mitternacht. *Es waren aber viele Fackeln in dem Ober-

¹B. Männer, Epheser! ²O. Jupiter. ³O. des heutigen.

- 9 saal, wo wir versammelt waren. *Ein gewisser Jüngling aber,
mit Namen Eutychus, saß am Fenster, überwältigt von einem
tiefen Schlaf, während Paulus seine Rede in die Länge zog;
und von dem Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock
10 hinunter und ward tod aufgehoben. *Paulus aber ging hinab
und fiel auf ihn, und (ihn) umfassend, sagte er: Machtet keinen
11 Lärm, denn seine Seele ist in ihm. *Und als er hinaufgestiegen
war und das Brod gebrochen und gegessen und lange bis zum
12 Anbruch des Tages gesprochen hatte, reiste er also ab. *Sie
brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig
getröstet.
- 13 *Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren gen
Assos, und von dort sollten wir Paulus aufnehmen; denn so
hatte er (es) angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte.
14 *Als er aber mit uns in Assos zusammentraf, nahmen wir ihn
15 auf und kamen nach Mitylene. *Und als wir von da abgesegelt
waren, gelangten wir am folgenden Tage Chios gegenüber an;
am andern Tage aber fuhren wir nach Samos und nachdem
wir in Trogyllion geblieben, kamen wir am folgenden Tage
16 nach Milet; *denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vor-
beizufahren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die
Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am
Pfingsttage in Jerusalem zu sein.
- 17 *Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ael-
18 testen der Versammlung herüber. *Als sie aber zu ihm ge-
kommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage
an, da ich nach Asien kam, wie ich die ganze Zeit bei euch
19 gewesen bin, *dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit
Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die
20 Nachstellungen der Juden; *wie ich nichts vorenthalten habe
von dem, was nützlich ist, das ich euch nicht verkündigt und
21 euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, *bezeugend
sowol Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben
22 an unsern Herrn Jesum Christum. *Und nun siehe, gebunden
in (meinem) Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend,
23 was mir daselbst begegnen wird, *außer daß der Heilige Geist
mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, daß Bande und

- 24 Trübsale meiner warten. *Aber ich achte nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden¹ vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der
- 25 Gnade Gottes. *Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes² predigend, umhergegangen
- 26 bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werdet. *Deshalb bezeuge **ich** euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin von
- 27 dem Blute aller. *Denn ich habe nichts vorenthalten, daß ich
- 28 euch nicht verkündigt hätte den ganzen Rath Gottes. *So habt denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die
- 29 durch das Blut seines Eigenen. *Denn ich weiß dieses, daß nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch herein-
- 30 kommen werden, die der Heerde nicht schonen. *Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden,
- 31 um die Jünger abzuziehen hinter sich her. *Deshalb wachet und gedenket, daß ich drei Jahre Nacht und Tag nicht auf-
- 32 gehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. *Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welches³ vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter
- 33 allen Geheiligten. *Ich habe niemandes Silber oder Gold oder
- 34 Kleider begehrt. *Ihr selbst wisset, daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben.
- 35 *Ich habe euch alles gezeigt, daß wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen.
- 36 *Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und
- 37 betete mit ihnen allen. *Es ward aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr, *am
- 38 allermeisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

¹Viele Handschr. l. f. mit Freuden. ²Viele Handschr. l. f. Gottes.

³O. welcher.

- 1 **21** Als es aber geschah, nachdem wir von ihnen getrennt¹
waren, daß wir wegfuhrten, kamen wir geraden Laufes
2 nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von
3 da nach Patara. *Und als wir ein Schiff fanden, das nach
Phönicien übersetzte, stiegen wir ein und fuhrten hin. *Als
wir aber Cypern ansichtig wurden und es links liegen ließen,
segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn da-
4 selbst hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. *Und als wir
die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Ta-
5 ge. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht
nach Jerusalem hinaufziehen solle. *Als es aber geschah, daß
wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten
weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern
6 bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und
beteten. *Und als wir von einander Abschied genommen hat-
7 ten, gingen wir zu Schiffe, sie aber kehrten heim. *Als wir
aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus
nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen
8 Tag bei ihnen. *Am folgenden Tage aber zogen wir aus und
kamen nach Cäsarea, und wir gingen in das Haus des Phil-
9 ippus, des Evangelisten, der einer von den sieben war, und
blieben bei ihm. *Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrau-
10 en, welche weissagten. *Als wir aber mehrere Tage blieben,
kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, aus Judäa
11 herab. *Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus
und band seine Hände und Füße und sprach: Das sagt der
Heilige Geist: Den Mann, dessen dieser Gürtel ist, werden die
12 Juden in Jerusalem also binden und überliefern in die Hände
(der) Nationen. *Als wir aber dieses hörten, baten (ihn) sowol
wir als die daselbst Wohnenden, daß er nicht nach Jerusalem
13 hinaufziehe. *Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß
ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn **ich** bin bereit,
nicht allein gebunden zu werden, sondern auch zu sterben in
14 Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu. *Als er sich aber
nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille
des Herrn geschehe!

¹O. losgerissen.

15 *Nach diesen Tagen aber machten wir unsere Sachen be-
16 reit und gingen hinauf nach Jerusalem. *Es gingen aber auch
von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten (mit sich)
einen gewissen Mnason, einen Cyprier¹, einen alten Jünger,
17 bei dem wir herbergen sollten. *Als wir aber zu Jerusalem an-
18 gekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. *Am
folgenden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und
19 alle Aeltesten kamen dahin. *Und als er sie begrüßt hatte,
erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den
20 Nationen durch seinen Dienst gethan habe. *Sie aber, als sie
(es) gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm:
Du siehest, Bruder, wie viel Tausende der Juden sind, welche
21 glauben, und alle sind Eiferer des Gesetzes. *Sie sind aber
über dich berichtet worden, daß du alle Juden, die unter den
Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sol-
len die Kinder nicht beschneiden, noch in den Gebräuchen
22 wandeln. *Was ist es denn? Nothwendig muß die Menge zu-
sammenkommen, denn sie werden hören, daß du gekommen
23 bist. *Thue nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier
24 Männer, die ein Gelübde auf sich haben. *Diese nimm zu dir,
und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie², daß
sie das Haupt scheren lassen, und alle werden erkennen, daß
nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern
daß du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst.
25 *Was aber die Gläubigen (aus) den Nationen betrifft, so ha-
ben wir geschrieben und verfügt, daß sie nichts dergleichen
halten sollten, als nur, daß sie sich vor Götzenopfer und Blut
26 und Ersticktem und Hurerei bewahren. *Dann nahm Paulus
die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tage
gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel³ und kündigte
die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden
27 aus ihnen das Opfer dargebracht war. *Als aber beinahe die
sieben Tage vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien
im Tempel, und sie brachten die ganze Volksmenge in Auf-
28 regung und legten die Hände an ihn *und schrieen: Männer

¹O. uns zu bringen zu einem g. M., einem C. ²B. mit ihnen. ³O. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T.

von Israel¹, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel hineingeführt und diese heilige Stätte verunreinigt. *Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß ihn Paulus in den Tempel geführt habe. *Und die ganze Stadt war bewegt, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Thüren verschlossen. *Indem sie ihn aber zu tödten suchten, kam an den Obersten über Tausend, der über die Schar war, die Anzeige², daß ganz Jerusalem in Unordnung sei. *Der nahm alsbald Kriegsknechte und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten über Tausend und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. *Dann nahete der Oberste über Tausend herzu, griff ihn und befahl, (ihn) mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er gethan habe. *Die einen aber riefen dieses, die andern jenes unter der Volksmenge; und da er nichts Gewisses erfahren konnte wegen des Tumults, befahl er, ihn in das Lager zu führen. *Als er aber an die Stufen kam, ereignete es sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde, wegen der Gewalt des Volkes. *Denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm! *Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten über Tausend: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du griechisch? *Bist du denn nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? *Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann³ aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. *Und als er (es) ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf den Stufen und winkte dem Volke mit der Hand; und da eine große Stille ward, redete er (sie) in hebräischer Sprache an und sagte:

¹B. Männer, Israeliten. ²O. Nachricht. ³B. ein Mann, ein Jude.

- 1 **22** Brüder¹ und Väter, höret jetzt meine Verantwortung an
2 euch! *Als sie aber hörten, daß er sie in der hebräischen
3 Sprache anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und
4 er spricht: *Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in
5 Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gama-
6 liels, auf's genaueste unterwiesen im väterlichen Gesetz, war
7 ich, wie ihr alle heutiges Tages seid, ein Eiferer für Gott; *der
8 ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowol
9 Männer als Weiber band und in die Gefängnisse überlieferte,
10 *wie auch der Hohepriester mir Zeugniß giebt und die ganze
11 Aeltestenschaft, von welchem ich auch Briefe an die Brüder
12 empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die
13 dort wohnten, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß
14 sie gestraft würden. *Es begegnete mir aber, als ich reiste und
15 Damaskus nahete, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel
16 ein großes Licht mich umstrahlte. *Und ich fiel zu Boden
und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was
verfolgst du mich? *Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr?
Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du
verfolgst. *Die aber bei mir waren, sahen wol das Licht und
wurden voll Furcht, aber die Stimme dessen, der mit mir re-
dete, hörten sie nicht. *Ich sprach aber: Was soll ich thun,
Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf und gehe nach
Damaskus, und daselbst wird dir von allem gesagt werden,
was dir zu thun verordnet ist. *Als ich aber vor der Herrlich-
keit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich an der Hand
derer geleitet, die bei mir waren und kam nach Damaskus.
*Ein gewisser Ananias aber, ein frommer Mann nach dem
Gesetz, der ein gutes Zeugniß hatte von allen (daselbst) woh-
nenden Juden, *kam zu mir, und bei mir stehend, sprach er
zu mir, Bruder Saul, sei sehend! Und zu selbiger Stunde sah
ich ihn an. *Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich
zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen und den Gerech-
ten zu sehen und eine Stimme aus seinem Munde zu hören.
*Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge von dem
sein, was du gesehen und gehört hast. *Und nun, was zögerst

¹B. Männer, Brüder. Desgl. K. 23, 1. 6.

- du? Stehe auf, laß dich taufen und deine Sünden abwaschen,
17 seinen Namen anrufend. *Es begegnete mir aber, als ich nach
Jerusalem zurückkehrte und in dem Tempel betete, daß ich
18 in Entzückung war, *und ihn sah, der zu mir sprach: Eile
und gehe eilend aus Jerusalem, denn sie werden dein Zeugniß
19 von mir nicht annehmen. *Und ich sprach: Herr, sie selbst
wissen, daß ich die an dich Glaubenden in's Gefängniß warf
20 und in den Synagogen schlug, *und als das Blut des Stepha-
nus, deines Zeugen, vergossen ward, da stand auch ich dabei
und willigte mit ein und verwarhte die Kleider derer, die ihn
21 tödteten. *Und er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich werde
dich weit weg unter die Nationen senden.
- 22 *Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Worte, und erho-
ben ihre Stimme und sagten: Hinweg von der Erde mit einem
23 solchen, denn es geziemt sich nicht, daß er lebe! *Als sie aber
schrieten und die Kleider wegschleuderten und Staub in die
24 Luft warfen, *befahl der Oberste über Tausend, daß er in
das Lager gebracht würde, und sagte, man solle ihn mit Gei-
ßelhieben ausforschen, damit er erführe, um welcher Ursache
25 willen sie also gegen ihn schrieten. *Als sie ihn aber mit den
Riemen ausspannten, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der
da stand: Ist es euch erlaubt, einen Menschen, (der) Römer
26 (ist,) und zwar unverurtheilt, zu geißeln? *Als (es) aber der
Hauptmann hörte, ging er hin und meldete es dem Ober-
27 sten über Tausend und sprach: Was hast du vor, zu thun?
denn dieser Mensch ist ein Römer. *Der Oberste über Tau-
28 send aber kam herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein
Römer? Er aber sprach: Ja. *Und der Oberste über Tausend
antwortete: Ich habe für eine große Summe dieses Bürgerrecht
erworben. Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar (darin) ge-
29 boren. *Alsbald nun standen von ihm ab, die ihn ausforschen
sollten; aber auch der Oberste über Tausend fürchtete sich,
als er erkannte, daß er ein Römer sei, und weil er ihn gebun-
30 den hatte. *Am folgenden Tage aber, da er mit Sicherheit
wissen wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, mach-
te er ihn los und befahl, daß die Hohenpriester und das ganze
Synedrium zusammenkommen sollten, und er führte Paulus

hinab und stellte ihn vor sie.

- 1 **23** Paulus aber richtete die Augen fest auf das Synedri-
2 um und sprach: Brüder, ich habe bis auf diesen Tag
3 mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt. *Der Hohe-
4 priester Ananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn
5 auf den Mund zu schlagen. *Da sprach Paulus zu ihm: Gott
6 wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und sitztest du da,
7 um mich nach dem Gesetz zu richten, und, wider das Gesetz
8 handelnd, befiehst du, mich zu schlagen? *Die Dabeistehen-
9 den aber sprachen: Schmähest du den Hohenpriester Got-
10 tes? *Und Paulus sprach: Ich wußte nicht, Brüder, daß es der
11 Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: „Dem Obersten
12 deines Volkes sollst du nicht übel reden“¹. *Da aber Paulus
13 wußte, daß der eine Theil von den Sadducäern, der andere
aber von den Pharisäern war, schrie er in dem Synedrium:
Brüder, ich bin ein Pharisäer, eines Pharisäers Sohn; wegen
der Hoffnung und (der) Auferstehung (der) Todten werde ich
gerichtet. *Als er aber dieses gesagt hatte, entstand ein Zwie-
spalt unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge
theilte sich. *Denn (die) Sadducäer sagen, es sei keine Aufer-
stehung, noch Engel, noch Geist; (die) Pharisäer aber beken-
nen beides. *Es entstand aber ein großes Geschrei, und die
Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und
stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts
Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet
hat . . . *Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete
der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerris-
sen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und
ihn aus ihrer Mitte wegriße und in das Lager führe.
*In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei
ihm und sprach: Sei gutes Muthes! denn wie du von mir in Je-
rusalem gezeugt hast, so mußst du auch in Rom zeugen. *Als es
aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen,
verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trin-
ken würden, bis sie Paulus getödtet hätten. *Es waren aber
mehr denn vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten,

¹2. Mose 22, 28.

- 14 *die zu den Hohenpriestern und den Aeltesten kamen und
sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts
15 zu genießen, bis wir den Paulus getödtet haben. *Zeiget ihr
denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend
an, daß er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache
genauer erkennen; wir aber sind, ehe er nahe kommt, bereit,
16 ihn zu tödten. *Als aber der Schwestersohn des Paulus von
der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das
17 Lager und meldete \langle es \rangle dem Paulus. *Paulus aber rief einen
von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüng-
ling zu dem Obersten über Tausend, denn er hat ihm etwas
18 zu melden. *Der nun nahm ihn zu sich, und führte \langle ihn \rangle zu
dem Obersten über Tausend und sagt: Der gefangene Pau-
lus rief mich zu \langle sich \rangle und bat mich, diesen Jüngling zu dir
19 zu bringen, der dir etwas zu sagen habe. *Der Oberste über
Tausend aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm
beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast?
20 *Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu
bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hin-
unter bringest, als ob sie etwas über ihn genauer erforschen
21 wollten. *Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn
mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich
verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn
umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage
22 von dir. *Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling
und befahl \langle ihm: \rangle Sage zu niemandem, daß du mir dieses an-
gezeigt hast. *Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen
23 hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsleute fertig, daß
sie bis Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter und zweihundert
24 Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. *Und
man solle \langle die \rangle Thiere fertig halten, auf daß sie den Paulus
aufsetzten und sicher hinbrächten zu Felix, dem Landpfleger.
25 *Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts:
26 *Claudius Lysias, dem vortrefflichsten Landpfleger Felix
27 \langle seinen \rangle Gruß! *Diesen Mann, der von den Juden ergriffen
wurde und von ihnen getödtet werden sollte, habe ich, mit
dem Kriegsvolk einschreitend, entrissen, da ich erfuhr, daß er

28 ein Römer sei. *Da ich aber die Ursache wissen¹ wollte, weshalb sie ihn anklagten, führte ich ihn hinab in ihr Synedrium.
 29 *Da fand ich, daß er wegen Fragen ihres Gesetzes angeklagt werde, aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes
 30 oder der Banden werth wäre. *Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, den die Juden wider den Mann vorhatten, habe ich ihn alsbald zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was sie wider ihn hätten. Lebe wohl!

31 *Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.
 32 *Am folgenden Tage aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und kehrten nach dem Lager zurück. *Und als diese nach Cäsarea gekommen, übergaben sie dem Landpfleger den
 33 Brief und stellten ihm auch den Paulus dar. *Als er (ihn) aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, daß er aus Cilicien sei, *sprach er: Ich werde dich anhören, wenn deine Ankläger auch angekommen sind. Und er befahl, daß er in dem Prätorium des Herodes verwahrt werde.

1 **24** Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias hinab mit den Aeltesten und einem gewissen Redner Tertullus, die bei dem Landpfleger Anzeige machten wider
 2 Paulus. *Als er aber gerufen worden, begann Tertullus anzuklagen und sprach: *Daß wir großen Frieden durch dich genießen, und durch deine Fürsorge für diese Nation löbliche Maßregeln getroffen sind, das nehmen wir allewege und allenthalben, vortrefflichster Felix, mit aller Dankbarkeit an.
 4 *Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, so bitte ich dich,
 5 uns in Kürze nach deiner Billigkeit anzuhören. *Denn wir haben diesen Mann als eine Pest und als einen befunden, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis (wohnen,) Aufruhr erregt, und als einen Hauptanführer der Sekte der Nazaräer,
 6 *der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und ihn nach unserm Gesetz richten
 7 wollten. *Lysias aber, der Oberste über Tausend, kam dazwi-

¹Viele l. bestimmt wissen.

- schen und führte \langle ihn \rangle mit großer Gewalt aus unsern Händen
8 weg *und befahl seinen Anklägern, zu dir zu kommen, von
welchem du, wenn du \langle es \rangle selbst untersucht¹ hast, über al-
les dieses Gewißheit erhalten kannst, dessen wir ihn ankla-
9 gen. *Und auch die Juden stimmten ein in die Klage gegen
 \langle Paulus \rangle und sagten, daß dieses also wäre.
- 10 *Paulus aber, nachdem ihm der Landpfleger zu reden ge-
winkt hatte, antwortete: Indem ich weiß, daß du seit vielen
Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich
11 mich über das mich Betreffende um so getroster. *Denn du
kannst erfahren, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit
12 ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. *Und sie haben
mich weder in dem Tempel zu jemandem redend gefunden,
noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den
13 Synagogen noch in der Stadt; *auch können sie das nicht dar-
thun, worüber sie mich jetzt anklagen. *Aber dieses bekenne
14 ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie Sekte nennen, also
dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in
15 dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, *und die
Hoffnung zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen²,
daß eine Auferstehung sein wird, sowol der Gerechten als der
16 Ungerechten. *Darum³ übe ich mich auch, allezeit ein Ge-
wissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen.
- 17 *Nach vielen Jahren aber kam ich her, Almosen für meine
18 Nation und Opfer darzubringen. *Dabei fanden sie mich ge-
reinigt im Tempel, weder mit Auflauf noch Tumult. *Es waren
19 aber etliche Juden von Asien, die hier vor dir sein und Kla-
ge führen sollten, wenn sie etwas wider mich hätten. *Oder
20 laß diese hier selbst sagen, welche Ungerechtigkeit sie bei mir
gefunden haben, als ich vor dem Synedrium stand, *es sei
21 denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich rief, als ich unter
ihnen stand: Wegen \langle der \rangle Auferstehung \langle der \rangle Todten werde
ich heute von euch gerichtet.
- 22 *Felix aber, da er in Betreff des Weges genauere Kenntniß
hatte, beschied sie auf's Weitere und sagte: Wenn Lysias, der

¹O. von welchem du selbst, wenn du es untersuchst. ²O. erwarten.

³O. Indessen.

23 Oberste über Tausend, herabkommt, so will ich volle Kenntniß von eurer Sache nehmen. *Und er befahl dem Hauptmann, ihn zu verwahren, und ihm Bequemlichkeit zu geben, und niemandem von den Seinigen zu wehren, ihm zu dienen.

24 *Nach etlichen Tagen aber, als Felix kam mit Drusilla, seinem Weibe, die eine Jüdin war, ließ er den Paulus holen
25 und hörte ihn über den Glauben an Christum. *Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, ward Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde
26 ich dich rufen lassen. *Zugleich hoffte er, es würde ihm von Paulus Geld gegeben werden; deshalb ließ er ihn auch öfter
27 holen und unterhielt sich mit ihm. *Als aber zwei Jahre um waren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus, und da Felix sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.

1 **25** Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er
2 nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.
3 *Und der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn *und verlangten als eine Gunst wider denselben, daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe; und sie bereiteten eine Nachstellung, ihn
4 unterwegs zu tödten. *Festus nun antwortete, daß Paulus in Cäsarea behalten werde, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. *Die nun unter euch im Stande¹ sind, sprach er, mögen mit hinabreisen, und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn
5 anklagen. *Nachdem er aber unter ihnen nicht mehr als acht oder zehn Tage verweilt hatte, ging er hinab nach Cäsarea, und am folgenden Tage setzte er sich auf den Richterstuhl
6 und befahl, daß Paulus vorgeführt werde. *Als er aber angekommen war, stellten sich die Juden umher, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten,
7 *da Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. *Festus aber, der sich bei den Juden

¹O. die Mächtigen.

- in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen, und dort dieserhalb vor mir gerichtet werden? *Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß; den Juden habe ich kein Unrecht gethan, wie auch **du** sehr wohl weißt. *Denn wenn ich irgend Unrecht gethan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht, zu sterben; wenn aber nichts daran ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen zu Gefallen hingeben.
- 12 Ich berufe mich auf den Kaiser. *Dann besprach sich Festus mit dem Rath und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen, zum Kaiser sollst du gehen.
- 13 *Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippas und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen.
- 14 *Als sie aber daselbst mehrere Tage zugebracht, legte Festus dem Könige die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, *wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Aeltesten der Juden erschienen und ein Urtheil gegen ihn verlangten; *denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen jemandem hinzugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten. *Als sie nun hieher zusammen gekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht; ich setzte mich Tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, daß der Mann vorgeführt würde;
- 18 *über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was ich vermuthete. *Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn wegen ihres eigenthümlichen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben war, von dem Paulus sagte, er lebe. *Da ich aber hinsichtlich der Frage über dieses in Verlegenheit war, sagte ich, ob er wol nach Jerusalem gehen und daselbst dieserhalb gerichtet werden wolle. *Als (sich) aber Paulus (darauf) berief, daß er auf das Erkenntniß des Augustus behalten würde, hieß ich ihn verwalten, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. *Agrippas aber sprach zu Festus: Ich möchte selbst auch den Menschen

hören. Er aber sagte: Morgen sollst du ihn hören.

- 23 *Als nun am folgenden Tage Agrippas und Bernice mit großer Pracht kamen, und als sie in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten über Tausend und den vornehmsten Männern der Stadt, ward Paulus auf Befehl des
- 24 Festus vorgeführt. *Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowol in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen \langle ihn \rangle schrieen, er dürfe nicht mehr leben. *Ich aber, da ich fand, daß er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, *von welchem ich nichts Gewisses dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn auch vorgeführt vor euch und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die
- 27 Untersuchung erfolgt ist, etwas zu schreiben habe. *Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden, und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.
- 1 **26** Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: *Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich wegen alles dessen, weshalb ich von den Juden angeklagt bin, mich heute vor dir verantworten soll; *besonders weil du von allen Gebräuchen und Fragen, die unter den Juden sind, Kenntniß hast; deshalb bitte ich dich, mich langmüthig anzuhören. *Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang unter meiner Nation in Jerusalem gewesen
- 5 ist, wissen alle die Juden, *die mich kennen von der ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß geben wollen) daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion gelebt habe, als Pharisäer.
- 6 *Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die
- 7 von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, *zu welcher unser zwölfstämmiges \langle Volk, \rangle unablässig Nacht und Tag \langle Gott \rangle dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung,
- 8 o König, ich von \langle den \rangle Juden angeklagt werde. *Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott
- 9 te auferweckt? *Ich meinte zwar bei mir selbst, ich müßte

gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Widriges thun,
10 *was ich auch zu Jerusalem gethan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, indem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte, und wenn
11 sie getödtet wurden, so gab ich meine Stimme dazu. *Und in allen Synagogen sie oftmals strafend, zwang ich sie, zu lästern, und über die Maßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar
12 bis in die ausländischen Städte; *mit welchem (beschäftigt,) ich auch mit Gewalt und Auftrag von den Hohenpriestern
13 nach Damaskus reiste. *Da, mitten am Tage, sah ich auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reiseten,
14 umstrahlte. *Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in der hebräischen Sprache sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart
15 für dich, wider den Stachel auszuschlagen. *Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; *aber richte dich auf und stehe auf deinen Füßen, denn dazu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowol dessen, was du gesehen hast, als
17 auch worin ich dir erscheinen werde, *indem ich dich herausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende, *ihre Augen aufzuthun, auf daß sie sich bekehren¹ von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die geheiligt sind² durch
19 den Glauben an mich. *Daher, König Agrippa, war ich nicht
20 ungehorsam dem himmlischen Gesicht, *sondern verkündigte denen zu Damaskus zuerst und zu Jerusalem und in der ganzen Gegend von Judäa und den Nationen, Buße zu thun und sich zu Gott zu bekehren und der Buße würdige Werke zu thun. *Dieserhalb haben mich die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. *Da mir nun der Beistand von Gott zu Theil wurde, so stehe ich bis zu diesem Tage und bezeuge beiden, Geringen und Großen, indem ich nichts sage außer dem, was beide die Propheten geredet ha-

¹ O. damit du sie bekehrst. ² O. unter den Geheiligten.

- 23 ben und Moses, (daß es) geschehen werde, *(nämlich) daß¹
 der Christus leiden sollte, daß¹ er (als der) Erste aus der Auf-
 erstehung (der) Todten Licht verkündigen sollte beides dem
 Volke und den Nationen.
- 24 *Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht
 Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! Die große Ge-
 25 lehrsamkeit bringt dich zur Raserei. *Er aber spricht: Ich ra-
 se nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der
 26 Wahrheit und Besonnenheit. *Denn der König hat Kennt-
 niß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthig-
 keit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon
 verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses gesche-
 27 hen. *Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß,
 28 daß du glaubst. *Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurz-
 29 er (Zeit)² überredest du mich, ein Christ zu werden! *Paulus
 aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang³ nicht allein
 du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden,
 wie ich bin, ausgenommen diese Bande.
- 30 *Und der König stand auf und der Landpfleger und Ber-
 31 nice und die mit ihnen saßen. *Und als sie sich zurückge-
 zogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser
 Mensch thut nichts, was des Todes oder der Banden werth
 32 wäre. *Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte
 losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser
 berufen hätte.
- 1 **27** Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien ab-
 segeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche
 andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von
 2 der Schar des Augustus. *Als wir aber in ein adramyteni-
 sches Schiff gestiegen waren und die Orte längs der (Küste)
 Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit
 3 uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. *Und am
 folgenden Tage liefen wir zu Sidon ein. Und Julius behandel-
 te den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte (ihm,) zu den
 4 Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen. *Und von da

¹B. ob od. wenn. ²Eig. in wenigem. ³Eig. in wenigem oder vie-
 lem.

- fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die Winde
5 entgegen waren. *Und wir durchsegelten das Meer gegen Ci-
licien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lycien;
6 *und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff
7 fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. *Da wir
aber in vielen Tagen langsam segelten und kaum gen Kni-
8 dus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht
zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. *Und als wir kaum
an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen
Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe (die) Stadt Lasea
war.
- 9 *Da aber nun viele Zeit verflossen und die Fahrt schon
unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, er-
10 mahnte Paulus *und sagte zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe,
daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur
der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens
11 geschehen wird. *Der Hauptmann aber glaubte dem Steuer-
mann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus
12 gesprochen ward. *Da aber der Hafen zum Ueberwintern un-
passend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren,
ob sie etwa nach Phönix zu gelangen (und) zu überwintern
13 vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und
gegen Nordwest liegt. *Als aber ein Südwind sanft wehte,
meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteteten die
14 Anker und fuhren dicht an Kreta vorüber. *Aber nicht lan-
ge darnach erhob sich wider denselben ein Sturmwind, ge-
15 nannt Euroklydon. *Als aber das Schiff mit fortgerissen wur-
de und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben
16 wir uns preis und trieben dahin. *Da wir aber unter einer ge-
wissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten
17 wir kaum des Bootes Herr zu werden. *Dieses zogen sie herauf
und bedienten sich der Hülfe und umgürteten das Schiff; und
da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte anstoßen möchten, lie-
18 ßen sie das Tauwerk¹ nieder und trieben also dahin. *Indem
wir aber sehr vom Sturme litten, machten sie am folgenden
19 Tage einen Auswurf; *und am dritten Tage warfen wir mit

¹O. Schiffsgewärthe.

- 20 eigenen Händen das Schiffsgewand fort. *Da aber viele Tage
lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht gerin-
21 ges Unwetter auf uns lag, so war zuletzt alle Hoffnung zu
unserer Errettung weggenommen. *Als man aber lange Zeit
ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihre Mitte auf
und sprach: O Männer! freilich hätte man mir gehorchen und
nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Scha-
22 den nicht ernten sollen. *Und jetzt ermahne ich euch, gutes
Muthes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren ge-
23 hen, nur das Schiff. *Denn ein Engel des Gottes, dessen ich
24 bin, dem ich auch diene, stand in dieser Nacht bei mir *und
sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kai-
ser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt,
25 die mit dir fahren. *Deshalb seid gutes Muthes, ihr Männer!
denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, gleichwie mir
26 gesagt worden ist. *Wir müssen aber auf eine gewisse Insel
27 geworfen werden. *Als aber die vierzehnte Nacht gekommen
war, und wir in Adria umhertrieben, meinten gegen Mitter-
28 nacht die Matrosen, daß sich ihnen ein Land nahe. *Und als
sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Klaf-
ter; als sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das
Senkblei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn
29 Klafter. *Und indem sie fürchteten, daß wir etwa auf felsige
Orte geworfen werden möchten, warfen sie vom Hintertheil
30 vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde. *Als aber
die Matrosen versuchten, aus dem Schiffe zu fliehen und das
Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vordertheil
31 Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, *sprach Paulus
zu dem Hauptmann und zu den Kriegsleuten: Wenn diese
nicht im Schiffe bleiben, so könnt **ihr** nicht gerettet werden.
32 *Dann hieben die Kriegsleute die Seile des Bootes ab und lie-
33 ßen es hinabfallen. *Als es aber Tag werden wollte, ermahnte
Paulus alle, Speise zu nehmen, indem er sagte: Heute ist der
vierzehnte Tag, daß ihr gewartet und ohne Essen geblieben
34 seid und nichts zu euch genommen habt. *Deshalb ermahne
ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhal-
tung, denn niemandem von euch wird ein Haar des Hauptes

35 umkommen. *Und als er dieses gesagt und Brod genommen
 36 hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen, be-
 37 gann er zu essen. *Alle aber, gutes Muthes geworden, nah-
 38 men auch selbst Speise. *Wir waren aber in dem Schiffe, alle
 39 Seelen, zweihundert sechs und siebenzig. *Als sie sich aber
 40 mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, in-
 41 dem sie den Weizen in das Meer warfen. *Als es aber Tag
 42 ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen
 43 gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, in welchem sie,
 44 wo möglich, das Schiff einzutreiben gesonnen waren. *Und als
 sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie ⟨sie⟩¹ in's Meer ge-
 hen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie
 zogen das Schönfahrsegel nach der Windseite auf und hielten
 auf den Strand hin. *Da sie aber an eine Stelle geriethen, wo
 zwei Strömungen zusammenliefen², ließen sie das Schiff stran-
 den, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das
 Hintertheil aber zerschellte von der Gewalt der Wellen. *Es
 war aber ⟨der⟩ Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen
 tödten sollten³, damit nicht jemand fortschwimmen und ent-
 fliehen möchte. *Der Hauptmann aber, der den Paulus retten
 wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer
 schwimmen könnte, sich zuerst in's ⟨Meer⟩ werfen und an das
 Land gehen sollte, *und die übrigen theils auf Brettern, theils
 auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das
 Land gerettet wurden.

1 28 Und als sie gerettet waren, da erfuhren wir, daß die
 2 Insel Melite heiße. *Die Barbaren aber erzeugten uns ei-
 3 ne nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein
 4 Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetre-
 5 tenen Regens und wegen der Kälte. *Als aber Paulus eine
 gewisse Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer leg-
 te, kam eine Otter durch die Hitze heraus und hängte sich
 an seine Hand. *Als aber die Barbaren das Thier an seiner
 Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, die-

¹O. überließen sie sich selbst dem Meere. ²O. wo eine Untiefe war; od. Land zwischen zwei Meeren. ³O. daß die Gefangenen getödtet würden.

ser Mensch ist ein Mörder, den, (obschon) er aus dem Meere
 5 gerettet ist, Dike¹ nicht leben läßt. *Er aber schüttelte das
 6 Thier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. *Sie aber
 erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich todt hinfallen
 würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein
 Ungemach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sagten,
 7 daß er ein Gott sei. *In der Umgebung jenes Ortes aber lag ein
 Landgut, welches dem Ersten² der Insel, mit Namen Publius,
 gehörte; der nahm uns auf und beherbergte (uns) drei Tage
 8 freundlich. *Und es geschah, daß der Vater des Publius von
 Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Pau-
 lus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände
 9 auf und heilte ihn. *Als dieses aber geschehen war, kamen
 auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu
 10 und wurden geheilt. *Sie ehrten uns auch mit vielen Ehren³,
 und als wir abfahren, luden sie uns auf⁴, was uns nöthig war.
 11 *Nach drei Monaten aber segelten wir ab auf einem alex-
 andrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit
 12 dem Zeichen (der) Dioskuren. *Und als wir in Syrakus gelan-
 13 det hatten, blieben wir drei Tage. *Von dannen fuhren wir
 herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage
 sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Pu-
 14 teoli, *wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Ta-
 15 ge bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. *Und
 von dannen kamen die Brüder, als sie von uns gehört hat-
 ten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen, und
 als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Muth.
 16 *Als wir aber nach Rom gekommen waren, überlieferte
 der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber. Dem
 Paulus aber ward erlaubt, für sich zu bleiben mit dem Kriegs-
 17 knechte, der ihn bewachte. *Es geschah aber nach drei Tagen,
 daß er die, welche die Vornehmsten der Juden waren, zusam-
 menberief. Als sie aber zusammen gekommen, sprach er zu
 ihnen: Brüder⁵! ich, der ich nichts wider das Volk oder die
 väterlichen Gebräuche gethan habe, bin gefangen aus Jeru-

¹Göttin der Vergeltung. ²Titel des Landpflegers. ³O. Ehrengeschenken. ⁴O. fügten sie hinzu. ⁵B. Männer, Brüder.

- 18 salem in die Hände der Römer überliefert worden, *welche,
als sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine
19 Ursache des Todes an mir war. *Als aber die Juden wider-
sprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu beru-
fen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas anzuklagen.
20 *Wegen dieser Ursache nun habe ich gebeten, euch zu se-
hen und mit euch zu reden; denn um der Hoffnung Israels
21 willen bin ich mit dieser Kette umgeben. *Sie aber sprachen
zu ihm: Unsererseits haben wir über dich weder Briefe von
Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern herge-
kommen, der uns von dir etwas Böses gemeldet oder gesagt
22 hätte. *Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesin-
nung du hast, denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr
allenthalben widersprochen wird.
- 23 *Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen meh-
rere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes aus-
legte und bezeugte, und sie zu überzeugen suchte von Jesu,
beides aus dem Gesetz Moses' und den Propheten, von früh
24 Morgens bis zum Abend. *Und etliche wurden überzeugt von
dem, was gesagt ward, andere aber glaubten nicht. *Als sie
25 aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus **ein**
Wort redete: Wol hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Pro-
pheten, zu unsern Vätern geredet *und gesagt: „Gehe hin zu
26 diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht
verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrneh-
27 men. *Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und
mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen ha-
ben sie geschlossen, damit sie nicht irgendwie mit den Augen
sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verste-
28 hen und sich bekehren und ich sie heile“¹. *So sei euch nun
kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; **sie**
29 werden auch hören. *[Und als er dieses gesagt hatte, gingen
die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich]².
- 30 *Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemie-
31 theten Hause und empfing alle, die zu ihm hinkamen, *indem
er das Reich Gottes predigte, und von dem Herrn Jesu Chri-

¹Jes. 6, 9. 10. ²Viele l. V. 29 fehlen.

sto lehrte mit aller Freimüthigkeit ungehindert.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiv